

Rieser & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Postdruckstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 297.

Sonnabend, 22. Dezember 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg, dem Hauptpostamt sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Räume des Ausgabebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenkraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Sonnabend, den 22. Dezember 1894, Nachmittags 3 Uhr

im Verhandlungslokal der Königl. Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung hängt im Anmeldebüro der Kanzlei zur Einsichtnahme aus.

Großenhain, am 19. Dezember 1894.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

A. 283.

v. Wilucki.

D.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß der Auguste Wilhelmine verw. Walthers geb. Thomas in Riesa wird heute am 22. Dezember 1894, Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Lokalrichter Glauch in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 25. Januar 1895 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 21. Januar 1895, Vormittags 11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 2. März 1895, Vormittags 11 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Januar 1895 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa, am 22. Dezember 1894.

H. Reichelt.

Bekannt gemacht durch: Säger, S. S.

Bekanntmachung.

Gemäß der Bestimmung in § 9 des hiesigen Gemeindeanlagenregulativs steht es jedem Abgabepflichtigen frei, vor Beginn der Abschätzungsarbeiten dem Stadtrathe schriftlich anzuzeigen, wie hoch er sein jährliches Einkommen veranschlagt.

In der betreffenden Anzeige müssen die verschiedenen Einkommensquellen und Einkommensbeträge speciell angegeben werden, damit die Richtigkeit vom Abschätzungsausschusse geprüft werden kann.

Diese vorerwähnte Bestimmung wird mit dem Bemerkten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diesbezügliche Anzeigen bis zum 5. Januar 1895 an den unterzeichneten Stadtrath einzureichen sind.

Riesa, am 21. Dezember 1894.

Der Stadtrath.

Schwarzberg, Stadtrath.

Möhr.

Ortskrankenkasse Riesa.

Sonntag, den 30. Dezember 1894, Nachmittags 3 Uhr:

außerordentliche Generalversammlung

im Saale des Hotel Kronprinz, hier.

Tagesordnung: 1. Mittheilungen über den Gesamtverstand, sowie über die behördliche Revision der Kasse; 2. Erwahlung der Arbeitsherren zum Kassenvorstande (für Herrn Schäge).

Nur die Herren Vertreter haben Zutritt. Sie werden, insbesondere diejenigen für die Arbeitgeber, um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht.

Riesa, am 20. Dezember 1894.

Der Vorsitzende des Kassenvorstandes.

R. Abendroth.

Tagesgeschichte.

Die „armenische Frage“ ist neuerdings aus Anlaß der verheerenden Greuelthaten wieder mehrfach zur Erörterung gebracht worden. Man hat in der Frage, so wird in einem Artikel ausgeführt, vor Allem zwei Dinge geflissentlich auseinander zu halten — einmal die sog. „Greuel“ und die in Verbindung damit auf Tapet gebrachte Durchführung der in Art. 61 des Berliner Vertrages vorgesehenen Reformen, dann aber die hinter der Aufrollung der armenischen Frage sich verbergenden Bestrebungen, welche auf nichts Geringeres als auf die völlige Zerstückelung des osmanischen Reiches abzielen. — So dankbar eine diplomatische Aktion zu begrüßen wäre, welche den Armeniern zu gesicherten Rechtsständen verhelfen könnte, so dürfte doch im Uebrigen nicht sofort nachzuweisen sein, daß unbedingt erst die Aufhebung der türkischen Herrschaft in Kleinasien erfolgen müsse, ehe überhaupt von einer Durchführung von Reformen in Kleinasien gesprochen werden könne. Die ja unter allen Umständen ein starker Widerspruch darin, daß man auf der einen Seite auf Durchführung des Berliner Vertrages drängt, während auf der anderen zu gleicher Zeit gegen den derzeitigen Besitzstand der Türkei agitirt und conspirirt wird. Die Erkenntniß dieses Widerspruches macht sich nun neuerdings auch in besonderem Maße an der Themse geltend, weil eben die Konsequenzen etwaiger gefährlicher Umwälzungen im Orient hervorragend für Großbritannien sowohl politisch als merkantil ihre Wirkung üben müßten. So sehr die öffentliche Meinung in London wünscht, daß England im Verein mit den anderen Mächten einen Druck auf die Pforte zu Gunsten der gemißhandelten Armenier ausübe, verwahrt sie sich doch lebhaft dagegen, daß die armenische Frage zum Objekt für gewagte Experimente gemacht werde. — England hätte bei Forderung des türkischen Staatsverbandes nach dem Dorsichtlichen konservativer und gemäßigter liberaler Londoner Blätter eben weit mehr zu verlieren, als zu gewinnen. Wie die Dinge jetzt liegen, genießt der englische Handel und Verkehr mit Kleinasien alle wünschenswerthe Bewegungsfreiheit. Das müßte sich aber mit einem Schläge ändern, sobald jene Länder in politische Abhängigkeit geriethe, die alsbald einen lähmenden Rückschlag auf Handel und Wandel ausüben dürfte. Englands Politik im Orient ist vorwiegend Handelspolitik, und der ist mit Krisen und Kämpfen am allerwenigsten geneigt. Deshalb möchte man auch in London der Frage der armenischen Reformen nur unter sorgfältigster Schonung der religiösen Gefühle der Mohammedaner näher treten, und zwar schon mit Rücksicht auf den Umstand, daß Großbritannien

unter seinen asiatischen Unterthanen selber mehr als fünfzig Millionen Anhänger des Islam besitzt. Die Aufhebung des religiösen Fanatismus wegen Armeniens würde sich aller Wahrscheinlichkeit nach nicht auf Türkisch-Kleinasien beschränken, sondern ihre Vibrationen überall hin fühlbar machen, wo Mohammedaner leben, also auch nach Indien, woselbst John Bull ebenfalls besonders leicht zu verletzen ist. — Es sind dies Verhältnisse und Erwägungen, angesichts deren es als sehr leicht begreiflich erscheinen dürfte, daß das Tempo der Geschäftsbehandlung in der heißen armenischen Frage vorläufig noch ein langsames bleiben und man gleichzeitig versuchen wird, den Heißspornen, welche in der letzten Zeit heftig ins Zeug gehen, eine ausgiebige Abkühlung zu Theil werden zu lassen, um ja nicht die Reime verhängnisvoller Komplikationen, welche in der armenischen Affaire zu suchen und zu finden sind, einer fatalen Entwicklung zuzuführen. Für England handelt es sich in dieser Beziehung noch um die weitere Befestigung, daß die Meldungen, welche bereits von einer Annektion der Russen in Bezug auf die armenischen Gebiete sprechen, nicht bloß das Produkt erfindungsreicher Sensationspolitik, sondern in der That der Niederschlag von Zukunftsabsichten der aktionslustigen Petersburger Regierung sein könnten.

Deutsches Reich. Im Jagdschloß zu Königs-Wusterhausen fand vorgestern Abend ein Diner statt, an welchem der Kaiser, der König von Sachsen, Prinz Georg von Sachsen, der Herzog zu Sachsen-Altenburg, Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, der Fürst von Hohenhausen, der frühere Ministerpräsident Graf zu Eulenburg u. A. theilnahmen. Die Tafelmusik führte der Kosel'sche Bläserchor aus. Nach der Mahlzeit vereinigten sich die Herrschaften nach alter Sitte zum Tabak-Collegium in dem historischen Saale. Gestern Morgen begab sich die Jagdgesellschaft nach dem Dubrower und Hammerischen Forst.

Die allerdings nicht immer zuverlässige „Berl. Börs.-Ztg.“ meldet: „Wie wir hören, wird der Staatsanwalt eine weitere Verfolgung des Abg. Diebstech nach Schluß der Reichstags-Session nicht eintreten lassen. Die Regierung ist durch die nationalliberale Resolution wegen Erhöhung der Disziplinargewalt des Präsidenten vollaus befriedigt und dies um so mehr, als das Centrum bei der Abstimmung über die Resolution die Gelegenheit ergriffen hatte, dafür einzutreten. Der Regierung war es darum zu thun, eine Frage zum erwünschten Ausweg zu bringen, die, wenn sie einmal auf Tapet gebracht wurde, nicht verfallen dürfte. Auch ist man mit Genugthuung darüber erfüllt, daß durch die von der Geschäftsordnungs-Kommission näher zu präzisierenden disciplinaren Mittel

dem Präsidenten von Levetzow die Anerkennung implizite gezollt werden wird, daß er bislang nicht in der Lage war, Ausschreitungen mit entsprechendem Nachdruck entgegenzutreten.“

Ueber die angebliche Spannung zwischen Stuttgart und Berlin bemerkt die „Frankf. Ztg.“: „Wahres und Falsches wird mit gleicher Sicherheit verbreitet: die Grenze zwischen beiden ist nicht ohne Weiteres zu bestimmen. Immerhin dürften die nachfolgenden Mittheilungen den Thatsachen entsprechen. Das Verhältnis von Staat zu Staat hat in der letzten Zeit keine Veränderung erlitten. Wenn trotzdem von einer Spannung geredet werden kann — und zwar von einer solchen, die mit den persönlichen Beziehungen der Souveräne zu einander nichts zu thun hat —, so ist das eben die Fortdauer eines Zustandes, der nicht von gestern datirt. Der Rücktritt Caprioli ist hier mit einer gewissen Gleichgültigkeit aufgenommen worden, die in Widerspruch steht zur Vergangenheit. Man darf auch überzeugt sein, daß die guten Absichten und Verdienste des früheren Reichskanzlers voll gewürdigt wurden. Aber trotzdem kam es zu Differenzen im Falle Moser, in der Weinsteuerangelegenheit und in einer dritten Frage, die — irren wir nicht — auf dem Gebiete des Verkehrswezens spielte. Aus den so geschaffenen Bestimmungen heraus hatte offenbar sich hier die Ueberzeugung entwickelt, daß Graf Caprioli bei allem guten Willen nicht die Kraft besitzen würde, zu verhindern, daß Interessenturungen vorkommen. Allerdings heißt es, daß die Pflöckigkeit der Entlassung des Reichskanzlers unmittelbar nachdem die bundesstaatlichen Minister in Berlin zur Berathung der Umsturzvorlage eingetroffen waren, frappirt habe; mit der Thatsache selbst aber muß man sich rasch abgefunden haben. Die Situation hat also kaum eine bemerkbare Veränderung erlitten.“ Weitere Bemerkungen des Blattes über die persönlichen Beziehungen der Herrscher übergehen wir, da sie durchaus unbegreiflich sind. Wir haben von diesen Nachrichten nur Notiz genommen, soweit sie der Ausdruck einer vorhandenen Stimmung sind.

Aus München schreibt man: „Die Berichte jener Bataillone, die während des verflossenen Sommers und bei den diesjährigen größeren Truppenübungen versuchsweise die in Aussicht genommene erleichterte Infanterie-Ausrüstung getragen haben, liegen jetzt, wie die „Münch. N. N.“ mittheilen, dem bayerischen Kriegsministerium vor. Wenn sich auch diese Berichte grundsätzlich vollkommen zustimmend zu den beabsichtigten Aenderungen in der Ausrüstung und Bekleidung geäußert haben sollen, so glaubt man in militärischen Kreisen doch nicht, daß sie schon eine endgültige Regelung der Angelegenheit zur Folge haben, da manche als Verbesserung-

bedürftig bezeichnende Einzelheiten, so z. B. Form und Schnitt des Hochragens, Befestigungsweise der Cravatte, die geringe Haltbarkeit des Aluminium-Helmbeschlags, einzelne Ausstellungen an den erleichterten Tornistern, neuerdings Anlaß zu Versuchstragungen abgedänderter Muster geben dürften."

Der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt hat vorgestern Vormittag, wie Prof. Dr. Paul Förster sagt, das Kloster zu Plöbensee verlassen, wo er einige Monate unfreiwillige Ferien zubringen mußte wegen seiner „Judenpläne“. Am Abend stellte er sich in den Germania-Sälen seinen Gesinnungsgenossen vor. Ahlwardt scheint die Ruhe in der stillen „Klosterzelle“ recht gut bekommen zu sein, denn er sah noch wohlher aus, als wie er sie betreten hat. Eingangs bemerkte er, daß er der Einigung der Antisemiten zustimme, und daß er ihr ganz bedingungslos beitrete, wenn man sein Programm, über welches er gestern Abend etwa drei Stunden sprach, in den Grundzügen anerkennen wolle. Es besteht aus einigen fünfzig Punkten.

In dem Reichstags-Wahlkreise Schmalkalden-Eschwege wird in Folge der Verurteilung des bisherigen Abgeordneten Leuß eine Neuwahl stattfinden haben. In dem Wahlkreise wurden bei den vorjährigen Wahlen im ersten Gange 4280 freikonservative, 2844 volksparteiliche, 3765 socialdemokratische und 3809 antisemitische, in der Stichwahl 4832 freikonservative und 6879 antisemitische Stimmen abgegeben. Der Wahlkreis war 1871 bis 1881 durch den nationalliberalen Abgeordneten Dr. Harnier, dann eine Legislatur fortwährend, zwei Perioden freikonservativ und zwei antisemitisch vertreten. Die Grundstimmung der Bevölkerung ist überwiegend mittelparteilich.

Im Militärstatut für 1895/96 ist die Errichtung von Meldereiterdetachements vorgesehen. Der Umstand, daß die Kommandostäbe überhaupt, im besonderen die Brigades, Regiments- und Bataillonscommandeure der Infanterie mit ihren etatsmäßigen Hilfskräften schon bei den Friedensübungen den Anforderungen einer wirksamen Befehlsertheilung nicht zu entsprechen vermögen, macht für dieselben die Zuteilung von Meldereitern erforderlich. Mit der Bedeutung aber, die unter den jetzigen Verhältnissen dem Meldewesen zugewachsen ist, haben sich natürlich auch die Anforderungen, welche an den einzelnen in diesem wichtigen Dienstzweige zu verwendenden Reiter, bei erhöhter Verantwortlichkeit desselben, gestellt werden müssen, wesentlich gesteigert, so daß das für den Meldedienst zur Zeit zur Verfügung stehende Personal weder in Bezug auf Ausbildung, Bekleidung und Ausrüstung, noch der Zahl nach als ausreichend bezeichnet werden kann. War die Verwendung der zu diesem Zwecke bisher aus der Truppe zur Kommandierenden schon früher ein Nothbehelf, so muß dessen baldigste Befestigung unter den heutigen Verhältnissen als eine Nothwendigkeit bezeichnet werden, soll eine unter allen Umständen richtig functionirende Befehlsertheilung, von der der Erfolg wesentlich mit abhängt, gewährleistet sein. Dieses läßt sich aber nur erreichen durch eine entsprechende Friedensorganisation, die neben der allgemein cavalleristischen Ausbildung im besonderen eine systematische Schulung von Mann und Pferd in diesem besonderen Dienstzweige ermöglicht, um so ein Personal zu schaffen, welches in jeder Beziehung allen Anforderungen Genüge zu leisten im Stande ist. Diesem Zwecke sollen die Meldereiterdetachements dienen, und ist deshalb zur Aufstellung von zunächst 3 solcher Detachements in der Stärke von je 12 Unteroffizieren, 96 Gemeinen und 108 Reitperden die Erhöhung des Etats von 12 Cavallerieregimentern vom 1. October 1895 ab um je 3 Unteroffiziere, 24 Gemeine und 27 Reitperden in Aussicht genommen. Die erforderlichen Gemeinen sollen behufs Innehaltung der Friedenspräsenzstärke bei der Infanterie abgesetzt, die Unteroffiziere und Reitperden aber neu angefordert werden.

Der socialdemokratische „Vorwärts“ heuchelt der Umsturzvorlage gegenüber einen Galgenhumor, der so stark aufgetragen ist, daß sich dadurch schwerlich ein urtheilsfähiger Mensch täuschen lassen wird. Er phantastirt von einer elastanten Niederlage der Regierung in dieser Angelegenheit und freut sich, daß er nicht in ihrer Haut steht. Unter der Spitzmarke „Bum-Bum!“ meldet er: „Zum Vertreter der Regierung bei der Verhandlung der Umsturzvorlage im Reichstago ist der Regierungsrath Bumm ernannt worden.“ Und so jagt ein gequälter Scherz den anderen. Daß den socialdemokratischen Agitatoren in Wahrheit keineswegs so lustig zu Muth ist, wie ihr Centralblatt glauben machen möchte, davon zeugt neuerdings eine Rede des Abgeordneten Singer in einer vorgestrigen Versammlung. Auch Herr Singer bemühte sich, wichtig zu sein. Er bezeichnete die Umsturzvorlage als das neueste Heilserum der Gesellschaft gegen die Socialdemokratie. Auch Herr Singer suchte den Nachweis zu führen, daß die Umsturzvorlage der Socialdemokratie nur neue Anhänger zuführen und der Partei nur nügen werde. Aber es entschloßte ihm dennoch das Gesändniß: „Erst ist die Situation!“ Allerdings setzte er schnell hinzu: „Wir fürchten uns nicht. Was auch komme, unser ist der Sieg.“ Nun, man kennt derartige Redefloskeln. Die Hauptsache bleibt das Gesändniß, daß derjenige, der augenblicklich der eigentliche Führer der socialdemokratischen Reichstagsfraction ist, die Situation als ernst ansieht. Danach kann man den Werth der Phrasereien des „Vorwärts“ ermaßen. Die Situation ist auch thatsächlich für die Socialdemokraten um so ernster, als sie durch ihr herausforderndes Benehmen im Reichstago auch diejenigen gegen sich aufgebracht haben, die bis dahin der Ansicht waren, daß man einer Partei, die eine so gewaltige Masse deutscher Wähler hinter sich hat, die Möglichkeit, ihre Ansichten auch außerhalb der Parlamente frei zu äußern, nicht verkümmern dürfe.

Rumänien. Bei der vorgestrigen Adreßdebatte in der Deputirtenkammer verlangte der konservativ Dissonant Gradisteanu bei Erwähnung der siebenbürgischen Frage, Rumänien solle nur unter gewissen Bedingungen auf Seiten des Dreibundes stehen. Unterrichtsminister Jonescu erwiderte, die Regierung habe im letzten Jahre und auch gegenwärtig Erklärungen abgegeben, denen sie nichts hinzuzufügen habe.

Uebrigens habe Graf Ka'no'v dem Redner bereits im Voraus geantwortet, indem er seinerzeit erklärt habe, daß Rumänien eins der ersten Länder gewesen sei, die sich dem Dreibunde genähert hätten. Die Annäherung habe sich im Jahre 1883 nach Rückkehr Joan Bratianos von Gastein vollzogen. Die leitende Idee der Regierung sei, nicht bloß über das Wohl einiger Rumänen, sondern über die Geschicke des ganzen rumänischen Staates zu wachen.

Deriliches und Sächsisches.

Riesa, 22. December 1894.

Unter Bezugnahme auf unsere kürzliche Notiz, die Neujahrsbeglückwünschungen betr., bemerkten wir heute, daß bereits eine Anzahl Herren erklärt haben, sich der vom Stammtisch zum Kreuz erstmalig in mitgetheilter Weise geplanten Neujahrs-Beglückwünschung anzuschließen und daß somit das Unternehmen gesichert ist. Alle Diejenigen, die sich für die Sache weiter interessieren, machen wir auf das in heutiger Nr. befindliche diesbezügliche Inserat aufmerksam.

Ein auswärtiges Blatt brachte dieser Tage die Mittheilung, daß hier, in Riesa, in einem Restaurant eine größere geheime Spieler-Gesellschaft, unter der sich auch Herrin der näheren und weiteren Umgebung befunden hätten, aufgehoben worden sei. An zuständiger Stelle ist hiervon, nach den eingezogenen Erkundigungen, nichts bekannt und scheint die Notiz demzufolge auf einem Irrthum oder auf einer Dreisverwechslung zu beruhen.

Die hiesige Schifferschule wurde am Mittwoch mit 16 Schülern eröffnet; heute hatte sich die Zahl der letzteren schon auf 21 vermehrt und wird sich ohne Zweifel in den nächsten Wochen noch weiter vergrößern. Den Fach-Unterricht erteilt Herr Dammeister Marcus aus Grödel, den Unterricht im Rechnen und Deutsch Herr Lehrer Reinhardt. Heute besuchten die Herren Oberbaurath und Wasserbaudirector Weber-Dresden und Baurath Göbel-Meißen den Unterricht mit ihrem Besuche.

Schon häufig ist davor gewarnt worden, Handwagen, seien sie mit Hundebanden bespannt oder auch unbespannt, unbeaufsichtigt auf der Straße stehen zu lassen, wenn auch nur auf kurze Zeit. Vorgestern in der Abendstunde wurde wiederum einer auswärtigen Handelsfrau, welche nur auf kurze Zeit in ein Geschäft in der belebten Hauptstraße getreten war, von ihrem draußen unbeaufsichtigt gelassenen Handwagen ein Paket, enthaltend Fleischwaare, gestohlen. Der bei der That beobachtete Dieb wurde zwar bald angehalten, doch fand man bei ihm das Paket nicht mehr vor; er hatte sich jedenfalls einen Helfershelfer engagirt und diesem das Paket zugesiegt. Wenn auch in diesem Falle der entstandene Schaden nicht von großer Bedeutung ist, so mahnt derselbe doch wiederum dringend zur Vorsicht.

In Berlin sind im Monat November im Ganzen 371 Proben von Nahrungsmitteln und Genussmitteln chemisch untersucht und 65 davon beanstandet worden. Die Beanstandungen betrafen Butter, Schmalz, Provenceral, Citronenöl, Milch, Thüringer Wurst, amerikanische Scheibenäpfel, Weizengries, Roggenmehl, Chokolade, Siquorie, Ingwer, Macisblüthe, Dimbeerjast, Spirituosen, Essig und Wein. Auffallend zahlreich waren die Beanstandungen von Thüringer Wurst, von Scheibenäpfeln und von Siquorie. Letztere wird neuerdings wieder stärker unrein in den Verkehr gebracht. Größere Thüringer Firmen senden jetzt mehrfach ihren Abnehmern Plakate zu, auf denen die Thatsache künstlicher Färbung mitgetheilt wird. Dies geschieht, weil, wie die betr. Firmen behaupten, dauernd eine Farbe, wie sie das Publikum liebt, ohne künstliche Färbung der Wurst nicht gegeben werden könne, andererseits die Färbung völlig unschädlich sei. Unter den amerikanischen Scheibenäpfeln waren von 10 Proben 7 zinhaltig, doch nicht in dem Maße, daß eine nachtheilige Wirkung hätte vermuthet werden können. Von 50 Butterproben wurden 5 als theils Margarine, theils mit Margarine gemischt, beanstandet.

Tiefenau. Im Schlosse zu Tiefenau fand am Abende des 20. December eine feierliche Christbescherung statt. 42 arme Kinder wurden reichlich beschenkt mit Kleidungsstücken, Spielsachen, Stollen und Pfefferkuchen. Im Glanze des Christbaums sangen die Kinder fröhliche Weihnachtslieder. Mit einer Ansprache des Ortsgeistlichen an die Kinder und mit einem dreifachen Hoch auf die edlen Gebr., den Herrn Baron von Pflanzl auf Tiefenau und dessen Frau Gemahlin, wurde die schöne Feiert beslossen.

Großenhain. Um irrthümlichen Auffassungen vorzubeugen, giebt das Landesbundesamt für das Königreich Sachsen (Sig: Großenhain) bekannt, daß die anlässlich der Großenhainer Handwerkerversammlung im Anschluß an den Vortrag Biehl gegen eine Versicherung auf Arbeitslosigkeit gefasste Resolution sich lediglich gegen eine derartige Versicherung, die auf einer weiteren Belastung der Unfallversicherungsgenossen (und damit in der Hauptsache der Arbeitgeber) beruhe, richtete und vor Allem gegen den in dieser Beziehung und in diesem Sinne vorbereiteten u. d. in einer (auf dem Kölner Katholikentage gefassten) Resolution niedergelegten Centralantrag (Dr. Hige's) Front machte. Die Agitation gegen diese Versammlung und ihrem Beschluß ist fr. Zeit vom Vorstande des Kölner Innungsvereins und dem Vorstande des Vereins selbstständiger Handwerker Kölns — also nur aus Handwerkerkreisen — ins Leben gerufen und von der Großenhainer Handwerkerversammlung und damit dem „Bunde“ (s. oben) aufgenommen und unterstützt worden. Zur Frage einer allgemeinen Versicherung gegen Arbeitslosigkeit von Reichswegen ist seitens des Bundes bislang überhaupt noch nicht Stellung genommen, geschweige denn im ablehnenden Sinne vorgegangen worden.

Dresden. Zu Ehren des Fürken Dolgorouki, der heute Nachmittag vom Könige zur Notificirung des Regierungsantrittes Kaiser Nikolaus von Rußland in Audienz empfangen wird, findet um 6 Uhr Familientafel statt, an der auch der Prinz Dolgorouki sowie der russische Minister-

resident Baron von Mengden und der Staatsminister von Wetsch teilnehmen. — Der König übernahm das Protectorat über die in Dresden 1895 vom 22. bis 30. Juni stattfindende Internationale Jagd- und Hunde-Ausstellung Freiberg. Vom hiesigen Schwurgericht wurde der Monteur Friedrich August Kreschmar wegen Mordes, begangen an der am 29. December 1888 in Lorenzdorf, Kreis Lunzau in Schlesien, geborenen Kätin Ida Luise Emma Knapp, zum Tode verurtheilt.

Chemnitz. Wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz vom 9. Juni 1884 und zwar gegen §§ 1 Abs. 1 und 9 Abs. 1 hatten sich gestern vor der 3. Strafkammer des hiesigen Landgerichts der 1860 in Jöhstadt geborene, bisher noch unbestrafte Steinbruchspachter Carl August Richter, der 1847 in Königswalde bei Annaberg geborene, bisher noch unbestrafte Steinbruchsaufseher Heinrich Louis Vanger, der 1873 daselbst geborene, noch unbestrafte Steinbrecher Paul Max Vanger, der 1833 daselbst geborene, noch unbestrafte Handarbeiter Christian Gottlieb Jäger und der 1855 in Jöhstadt geborene, noch unbestrafte Handarbeiter August Gottlieb Claus zu verantworten. Die Angeklagten haben sich im Frühjahr dieses Jahres gegen das angezogene Gesetz insofern vergangen, als sie sich einander theils Sprengstoffe überlassen, theils solche bei sich aufbewahrt haben, ohne hierzu die erforderliche polizeiliche Genehmigung zu besitzen. Sie wurden des ihnen Beigemessenen für schuldig befunden und verurtheilt: Steinbruchspachter Richter zu 5 Monaten, Heinrich Louis Vanger zu 4 Monaten, Paul Max Vanger zu drei Monaten, Jäger zu 4 Monaten und Claus zu 3 Monaten Gefängniß. Auch wurde auf Einziehung der bei ihnen vorgefundenen Sprengstoffe erkannt.

Chemnitz, 20. December. Die alte Hnuboldtsche Maschinenfabrik, die erste derartige Anstalt hier, die im Jahre 1826 von dem Mechaniker Karl Gottlieb Hnubold gegründet wurde, wird jetzt abgetragen, um einem stattlichen Neubau Platz zu machen. Der Gründer dieser Fabrik ahnte nicht, daß er mit dem Schritte, den er that, der Schöpfer einer sehr wichtigen Industrie werden würde. Bei ihm waren auch die bedeutendsten Förderer des hiesigen Maschinenbaues: Richard Hartmann und Johann Zimmermann angestellt, die ihren Chef später überflügelt haben. Die später zu Kommerzienrathen erannten Göbe und Czernach, letzterer der Gründer der Rammgarnspinnerei Czernach & Scheller in Dresden, waren gleichfalls in Hnuboldts Geschäft thätig. Lange Zeit blieb die Hnuboldtsche Maschinenfabrik unbedeutender als manche nachher errichtete; aber seitdem ein jüngerer Spröß der Hnuboldtschen Familie, Herr Karl Hnubold jun., Besitzer der Firma ist, hat sich diese sehr erfreulich entwickelt, so daß die alten Räume zu klein wurden.

Dresden, 20. December. Vergangene Nacht gegen 1 Uhr brannte in Schönstadt das Haus des Maurers Hecker nieder. Leider ist dabei die Frau des Schieferdeckers Meyer mit ihrem 10 Jahre alten Kinde um das Leben gekommen. Beide haben durch Erstickten den Tod gefunden. Die übrigen Glieder der Meyerschen Familie retteten sich durch ein Fenster, sie sind aber theilweise schwer verlegt. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Neusalza. In der Nacht zum Dienstag entfernte sich in Beiersdorf der Gutsauswähler Kofsmann, der im 88. Lebensjahre stand, aus seiner Wohnung und begab sich, nur mit Hemd und Hose bekleidet, in einen nahe gelegenen Steinbruch, woselbst er am anderen Morgen erfroren aufgefunden wurde. Der Greis litt schon seit längerer Zeit an Geisteschwäche.

Eibenstock, 20. December. Zur Warnung sei folgender Fall mitgetheilt: Beim Stollenbaden hatte hier ein 5 jähriges Kind eine größere Anzahl bittere Mandeln gegessen. Kurze Zeit darauf stürzten sich die befüllten Bergstungserseimungen ein; das Kind brach bewußtlos zusammen, wurde blutroth im Gesicht, bekam Muskelkrämpfe und war fast pulslos. Durch schnell angewendete Weizenmehlgrübel gelang es zum Glück, das Kind zu retten. Die bitteren Mandeln enthalten ein Gift, Amygdalin, das sich im Körper in Blausäure umsetzt.

Zwickau, 21. December. Auf einem Werke des Zwickauer Reviers sind die Häuer Bär und Lertzer bei Ausföhrung von Sprengarbeiten durch unzeitiges Losgehen eines Sprengschusses tödtlich verunglückt. — Vergangene Nacht wurde im Parke hier eine junge, wohlgekleidete Frauensperson erschossen aufgefunden. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Aufgefundene, eine von hier gebürtige, in Berlin angestellt gewesene Directrice, ein Verhältniß mit einem hiesigen jungen Kaufmann hatte, das dieser gelöst hat. Aus Rache hierüber hat sich die junge Dame hier erschossen. — Kommiss Beer aus Altenburg hatte in einer hiesigen Fabrik nach und nach 3855 M. Alters- und Invalidenversicherungsbeträge unterschlagen. Das hiesige Landgericht verurtheilte ihn deshalb zu 1 1/2 Jahren Gefängniß.

Aus dem Borsiglande. Von hier aus hat sich mancher Industriezweig nach den böhmischen Grenzorten verpflanzt, so z. B. die Webwaaren-, Teppich-Strick-Industrie u. s. w. Letztere hat namentlich in den Orten des böhmischen Erzgebirges Graslitz, Reudel und Platten Boden gefaßt und beschäftigt daselbst gegenwärtig 2035 Personen. Ihr Absatzgebiet liegt namentlich in Oesterreich-Ungarn. Neben dieser hat aber auch die Handtamburisterei von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewonnen. Für sie sind gegenwärtig in den böhmischen Grenzorten Graslitz, Schönau, Ursprung, Stein, Kirchberg u. 2500 Frauen und Mädchen thätig. Die Hälfte davon ist auf Grund des Veredelungsvertrages für sächsische Seidenfabrikanten beschäftigt. Sie stellen besonders die feinsten Tamburarbeiten her. Die Geschäftlichkeit der böhmischen Seidenweberinnen ist bekannt. Sie haben von frühesten Jugend an Uebung im Handsitzen und begnügen sich oft mit sehr geringem Lohn.

Frankfurt a. M., 21. December. Heute Mittag ist in der Dreieck-Strasse in Sachsenhausen ein Neubau eingeweiht.

stürzt. Von 26 auf dem Baue befindlichen Arbeitern ist einer todt, 10 sind verletzt, einer liegt noch unter den Trümmern. Der leitende Baumeister wurde verhaftet.

Berlin. Ein blutiger Kampf zwischen Beamten und Einbrechern, bei dem ein Beamter erstochen wurde, hat sich am Donnerstag Abend in Blüthenstr. abgepielt. Bei dem Gastwirth Pöglein, zur „Reichspost“, waren am Donnerstag Abend gegen 11 Uhr vier Diebe durch ein kleines Fenster von der Straße aus in den Keller gestiegen und hatten mit der aus sieben Schinken und ebenso vielen Speckseiten bestehenden Beute die Straße wieder erreicht, als sie von dem Nachtwächter Ritter bemerkt wurden. Auf sein Nothzeichen eilte der 50 Jahre alte Gemeinbediener Ziegler herbei. Den vereinten Kräften der beiden Beamten gelang es, zwei der Einbrecher zu ergreifen und zu fesseln. Dann faßte Ritter den dritten, während Ziegler dem fliehenden vierten nachsetzte. In dieser Zeit gelang es den beiden Geseffelten sich frei zu machen und ihrem von Ritter ergriffenen Komplizen zu Hilfe zu kommen. Ritter wurde durch Messerstiche am Kopfe verletzt. Jetzt kam Ziegler seinem beträngten Kollegen zu Hilfe; die Einbrecher wandten sich gegen ihn, und einer von ihnen brachte ihm vier Messerstiche in den Kopf bei. Ziegler brach zusammen, hatte aber noch die Kraft, seinen Revolver auf einen der Einbrecher abzufeuern. Ob er getroffen hat, muß dahingestellt bleiben. Ziegler verstarb bald darauf, anscheinend in Folge von Verblutung. Der Thätort befindet sich zwischen dem Blüthenstr. Schulhause und dem Königsdamm, eine große Blutlache bezeichnet die Stelle, wo Ziegler niedergestochen wurde. Er hatte zu seinem Schutz stets einen großen Hund bei sich; auch dieser hat einen Messerstich erhalten. Allem Anschein nach hat das Thier seinem Herrn Hilfe geleistet und einen Einbrecher gebissen; denn es sind Frenken von Zeug gefunden worden, die der Hund wahrscheinlich aus einem Brilleid herausgerissen hat. Die Thäter sind, nachdem sie die beiden Beamten kampfunfähig gemacht hatten, leider entkommen. Die Charlottenburger Kriminalpolizei hat die Ermittlungstätigkeit aufgenommen. An Beweismitteln sind ein großes Dolchmesser, ein Hut, eine Wäse und ein Verschleiß von den Dieben auf dem Kampfsplatz zurückgelassen worden.

Magdeburg. Von den inhabirt gewesenen Oberfeuerwerkschülern sind in der hiesigen Citadelle 19 zurückgehalten worden, die übrigen sind, wie schon gestern mitgeteilt, in ihre Heimathegarnison entlassen worden. Diese Zurückgebliebenen dürften wohl am meisten bei den strafbaren Vorfällen in Berlin theilhaftig sein und demgemäß auch wohl bestraft werden. Die freigelassenen Feuerwerkschüler wurden durch Begleitmannschaften von der Citadelle nach dem Bahnhof geführt; sie waren vorgestern noch Gefangene. Es ist ihnen, wie die „Magdeb. Zeitung“ versichert, mitgeteilt worden, daß ihnen das Urtheil verkündet werden soll, wenn sie bei ihren Truppen heilen eingetroffen sein würden. Die Feuerwerkschüler sind wieder in ihre Truppentheile eingereiht; viele von ihnen werden nicht weiter dienen.

Vermischtes.

Winters Anfang, kürzester Tage, längste Nacht — das sind die Attribute, die der Kalender dem 21. December beilegt. Nur 7 1/2 Stunden hatte der Sonne Tagewerk zu dauern. Die jetzt tagüber meist bestehende Dämmerung, der späte Tagesanbruch und das zeitige Verschwinden der Sonne zwingt uns Menschen, mehr als je vom künstlichen Licht Gebrauch zu machen. Wie leicht ist es jetzt und wie schwierig war es früher, vor noch gar nicht zu langer Zeit, Licht zu schaffen. Namentlich das Streichhölzchen, dieses unscheinbare, einfache, alltägliche Ding, dessen wir uns meist gedankenlos bedienen, ist eine Erfindung, die uns den Unterschied zwischen einst und jetzt lebhaft vor Augen führt. Deshalb verdient es das Streichhölzchen auch, daß wir seine Augenblicke bei ihm verweilen. Früher verloschte man sich durch Reiben zweier Holzstücke aneinander oder dadurch, daß man Schwefel dazwischen klemmte, oder mit Hülfe von Feuerstein Stahl und Schwamm Feuer; erst seit Anfang unseres Jahrhunderts prüfte man andere Stoffe, ob sie leichter anzündeten. Man fand, daß vor Allem chlorsaures Kali, sobald es mit englischer Schwefelsäure in Berührung kommt, in Flammen aufgeht. Holzstäbchen wurden mit dem einen Ende in flüssigen Schwefel getaucht, der bald abblühte und erhärtete und den man dann mit einer Schicht von chlorsaurem Kali und arabischem Gummi umgab. Diese Hölzchen tauchte man in bereit stehende Flüssigkeiten mit Schwefelsäure oder berührte mit ihnen mit Schwefelsäure getränkte Aebestfäden. Diese Tauch- oder Luthhölzchen bestanden seit 1812, bis sie durch eine Erfindung des Württembergers Kammerer 1832 verdrängt wurden. Er verwendete zunächst eine Mischung von Schwefel, chlorsaurem Kali, arabischem Gummi und Schwefelantimon zu den Händhölzchen, die durch Reibung zwischen Sandpapier entflammten. Später verfertigte er Phosphorhölzchen; der Phosphor entzündet sich jedoch in der Gesellschaft des chlorsauren Kali zu leicht, und darum wurde letzteres durch Braunstein oder andere sauerstoffpendende Substanzen ersetzt. Gegen 1850 machte der deutsche Chemiker Wötger eine wichtige Erfindung. Er benutzte eine Mischung von chlorsaurem Kali und Schwefelantimon für die Händhölzchen, die an einer mit giftreiem Phosphor überzogenen Fläche gerieben wurden. So wurden die schweren Erkrankungen der Arbeiter in den Phosphorhölzchenfabriken vermieden. Leider fand die Wötger'sche Erfindung zunächst wenig Anklang, bis der schwedische Ingenieur Lundström sich dieselbe zu Nutze machte. Unter dem Namen der schwedischen Händhölzler trat die deutsche Erfindung einen Siegeslauf durch die Welt an.

Heute werden die sogenannten „Schweden“ auch in vielen anderen Ländern hergestellt; sie sind die Erzeugnisse einer umfangreichen, blühenden Industrie.

Zu viel und zu wenig Lob. Wer da hat, dem wird gegeben. Die Großen und Geehrten werden gelobt, bis sie vor Hochmuth bersten. Wie hat man Ludwig XIV. gelobt und Napoleon und Andere! Brave Kinder werden häufig durch zu viel Lob verdorben. Man sollte sich aber vornehmen, das Lob nicht in die vollen Rörbe der Glücklichsten zu schütten, sondern es dem Schwachen und Abgearbeiteten zu gönnen. Mancher Gehilfe, Buchhalter, mancher Markthelfer, Arbeiter, manche Waschfrau und Näherin wird nie gelobt. Ein wenig Aufmunterung aber würde für sie sehr wie Honig sein. Es giebt keinen Menschen, der nicht seine guten Stunden hätte, in denen er Lob verdient. Ihr Männer, vergeßt nicht, eure guten, treuen und fleißigen Frauen manchmal zu loben! Gut angebrachtes Lob ist wie Frühlingssonne für die Schneeglöckchen. Lob weckt Tugend bei denen, die es nur ausnahmsweise erhalten; es soll wie Kuchen gegeben werden und nicht wie Brot.

Die Hunde des Kaisers. Der Kaiser ist ein passionirter Hundliebhaber. Außer der Meute in Potsdam giebt es solche auf außerordentlich gelegenen Jagdschlössern, wie Wusterhausen, Beylitz, Rominten, wo die kaiserlichen Oberförster die Aufsicht über die Huden ausüben. Es sind fast alle Rassen vertreten, I del, Neufundländer, Doggen, da n aber in stattlicher Anzahl Spürhunde. Die schönsten und kostbarsten Exemplare befinden sich in Potsdam. Unter den Hundhunden sind besonders zwei russische Steppenhunde wegen ihrer Schönheit erwähnenswerth. Sie sind ein Geschenk des verstorbenen Kaisers von Rußland, der bekanntlich gleichfalls ein großer Hundfreund war. Bei Jagdausflügen werden in der Regel aus dem Potsdamer Zwingler die spursichersten Hunde mitgenommen.

Ueber einen Unglücksfall auf der Dampfstraßenbahn in Gleiwitz wird der „Schl. Ztg.“ Folgendes berichtet: Der Personenzug, der heute Vormittag kurz nach 11 Uhr vom Wilhelmplatz in Gleiwitz abging, wurde geführt von dem Lokomotivführer Kleemann und einem Beuthener Lokomotivführer, der, um die Strecke kennen zu lernen, die, probeweise besahen sollte. Als der in Folge des starken Jahrmarktsverkehrs aus drei voll besetzten Wagen bestehende Zug eine ziemlich hochgelegene Stelle an dem Beuthener Wasser passirte, entgleiste die Lokomotive und stürzte den etwa 4 Meter tiefen Abhang hinab. Der Lokomotivführer Kleemann wurde von der Maschine heruntergeschleudert und stürzte vor ihr den Abhang hinunter, so daß die Maschine auf ihn fiel und ihn zerquetschte. Der Kessel der Maschine deckte den Körper des Unglücklichen vollständig bis zur Mitte der Brust, so daß der Tod sicherlich sofort eingetreten ist. Die anderen auf der Maschine befindlichen Personen sind unverletzt geblieben. Der erste Wagen des Zuges hielt sich glücklicher Weise auf den Schienen, wurde jedoch arg beschädigt; Passagiere sind bei dem Unglücksfall nicht zu Schaden gekommen. Die Gleise waren sundenlang gesperrt, was bei dem immer stärker werdenden Marktverkehr und bei der Wasse von Neugirzen, die sich nach der Unglücksstätte drängen, sehr störend wirkte.

Die Eltern eines aufgefundenen entführten Kindes werden gesucht. Bei einer Händlersfamilie Klüppel, die ganz Deutschland bereits durchstreift hat, wurde bei deren Verhaftung in Wusterhausen ein etwa 7 Jahre altes Mädchen aufgefunden, aus dessen Angaben hervorgeht, daß es von den Klüppel'schen Eheleuten geraubt oder gewaltsam mitgeführt worden ist. Die Kleine ist nach dem Gehändnis des verhafteten Ehepaars etwa 4 Jahre bei denselben und soll den Klüppel'schen Eheleuten von seinen eigenen Eltern, in der Nähe von Hamburg geschenkt worden sein. Da aber dringender Verdacht eines Kindesraubes vorliegt, so werden Personen, die in dieser Sache Auskunft geben können, dringend gebeten, etwaige Mittheilungen an das Stadthaus in Hamburg machen zu wollen.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 22. December 1894

† Berlin. Wie der „Localanzeiger“ aus Wilhelmshaven erzählt, sind daselbst zur Oberfeuerwerkerschule kommandirt gewesene Unteroffiziere der Marine, die bis jetzt in Magdeburg internirt gewesen, wieder eingetroffen.

† Berlin. Das „Amee-Verordnungsblatt“ enthält eine Kabinettsordre vom 17./12., wonach das russisch: Husarenregiment Nr. 8 fortan den Namen „Husarenregiment Kaiser Nikolaus II. von Rußland“ führen soll.

† Hamburg. Fürst Bismarck ist gestern Abend 10 Uhr 50 Min. wohlbehalten in Friedrichsruh eingetroffen.

† Pest. Der Ministerrath vereinbarte und unterzeichnete in seiner gestrigen Sitzung das Demissionsgesuch, das alsbald mittels Couriers an den König abgesandt wurde. Der König wird kommenden Donnerstag die Entscheidung darüber treffen. Zur Zeit besitzt die größte Wahrscheinlichkeit ein Kabinet unter dem Präsidium des gegenwärtigen Präsidenten des Abgeordnetenhauses Bauffy, in dem alle bisherigen Minister mit Ausnahme von Dr. Wellerle, v. Szilagyi, Pieronimi und Graf Androssy erleiden dürften.

† Athen. Gestern wurden in Apatani starke, von unterirdischem Geseße begleitete Erdstöße, verspürt.

† Rom. Die „Opinione“ bezeichnet die Meldung der Florentiner „Nazione“ über den von Tanlongo nächstlich r Beile im Ministerium des Innern geschriebenen Criapi belastenden Bericht für zutreffend.

† London. Die hiesigen Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Washington, wonach der amerikanische Gesandte in Tokio-Dun telegraphisch berichtete, daß die japanische Regierung versprochen habe, einen Gesandten Chinas mit allen seinem Range gebührenden Ehren, sowie mit dem aufrichtigen Wunsche zu empfangen, zum Gelingen seiner Mission beizutragen.

† Petersburg. Nach einer Meldung des „Localanzeigers“ hat daselbst ein grandioser Schmugglerproceß begonnen. Derselbe dürfte circa drei Wochen dauern. 150 Zeugen sind geladen. Viele Petersburger Firmen sind compromittirt. Angeklagt sind 32 Personen. Der Hauptangeklagte heißt Stelson. — Der „Berl. Börsen-Cour.“ erzählt von unterrichteter Seite, der Zar beabsichtige, den Generaladjutanten Richter zum Botschafter in Berlin zu ernennen.

† Newyork. Dem Vernehmen nach schweben gegenwärtig in England Verhandlungen zwischen den Dampfsechiffahrtsgesellschaften behufs Aufhebung der jetzigen billigen Zwischenbeschlüsse bei Fahrten zwischen Europa und Amerika.

† Washington. Der Präsident der Kammerkommission für Mittel und Wege erklärte, die Kommission habe keine Schritte gethan, welche die Aufhebung des Differentialtarifes für solche Länder betreffen, die Zuckerpriämien bewilligen. Jede Maßregel zu diesem Zweck müßte vom Senat ausgehen, der die von der Kammer angenommene Vorlage betreffend die zollfreie Einfuhr von Zucker zu berathen habe.

† Washington. Der Sentsecrär Brisham empfing eine Depesche von dem amerikanischen Gesandten in Peking, daß China Chang-Jin-Duan und Thao-Kommoeffaren für die Friedensunterhandlungen ernannt habe. Dieselben begaben sich unverzüglich nach Tokio. — Der chinesische Kommissar für die Friedensunterhandlungen Chang-Jin-Duan ist Mitglied des Tiungli-Yamen und war früher Gesandter in Washington. Thao ist Gouverneur der Provinz Huan.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 22. December. Weizen loco R. —, —, Dezember 124,10, Mai 129,—, Juni —,—, flauer. Roggen loco R. 114,—, Dezember 114,25, Mai 118,—, Juni R. 119,—, ruhig. Spiritus loco R. —,—, 70er loco 32,20, Debr. 33,90, Mai 33,—, 50er loco R. 51,60, still. Rüböl loco R. 43,33, —, Debr. R. 43,20, Mai R. 43,80, still. Galt: loco R. —, —, Debr. R. 118,—, Mai R. 116,—, schwach. Wetter: Regen. Course v. 1 Uhr 30 Min.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1894.

Abfahrt von Niesla in der Richtung nach:

Dresden 7,0 9,28 9,57 9,33+ 11,20+ 1,21 3,10 5,3+ 6,18+ 7,36+ 9,14+ 11,38+ (i. a. Niesla-Röderau-Dresden.)
Leipzig 4,44+ 7,51+ 9,41 9,34+ 12,56+ 3,55 5,9+ 7,19+ 8,22+ 1,14.
Chemnitz 4,56+ 8,50 11,51 3,53 6,30 8,4+ 9,47+.
Rostock 5,0+ 7,13+ 1,21 6,10+ 9,51 bis Lommahsch.
Esterwerda und Berlin 6,54+ 12,16 bis Esterwerda, 1,36 5,13+ 9,46+ bis Esterwerda.
Röderau 4,3 9,37+ 10,43 3,14 6,51 8,26 11,47.

† Zu diesem Schnellzuge werden in Niesla Tagesbillets nach Leipzig zu den gewöhnlichen Preisen vorausgabt.

Ankunft in Niesla von:

Dresden 4,43+ 7,47+ 9,25 9,23+ 10,56+ 12,52+ 3,49 5,8+ 7,15+ 8,21+ 9,41+ 7,8.
Leipzig 6,50 9,27+ 9,56+ 9,15+ 1,16 3,9 4,58+ 7,35+ 9,9+ 11,37+
Chemnitz 6,44+ 9,22+ 10,38 3,5 5,28 8,12 11,33+.
Rostock 6,26+ 12,37 3,33+ 8,19+ 11,20 von Lommahsch.
Esterwerda 6,40+ 11,43 3,6 6,5+ 8,36+.
Röderau 4,37 10,13 11,26 3,45 8,2+ 8,59 12,25.

Abfahrt von Röderau in der Richtung nach:

Dresden 11,10+ 3,25+ 7,53+ 11,6+ 12,4+.
Berlin 4,32+ 9,50+ 3,37+ 7,10+ 8,38+.
Niesla 4,30 10,1 11,14 3,37 7,55+ 8,50 12,13.

Ankunft in Röderau von:

Dresden 4,25+ 9,46+ 3,31+ 7,2+ 8,34+
Berlin 11,6+ 3,21+ 7,49+ 11,2+ 12,0+.
Niesla 4,15, von Chemnitz 9,44+ 10,51 3,22 7,3 8,35 12,1.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und feiertäglichen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Wegfall.

Fahrplan der Nieslaer Straßenbahn.

Abfahrt am Albertplatz: 6.30 7.05 7.35 8.25 9.00 9.15 9.30 10.20 10.55 11.25 11.55 12.35 12.55 1.20 1.45 2.00 2.45 3.30 4.10 4.40 5.15 5.50 6.30 7.00 7.40 8.00 8.45 9.25 10.00.

Abfahrt am Bahnhof: 6.50 7.20 7.50 8.40 9.15 9.35 10.00 10.40 11.10 11.40 11.55 12.35 12.55 1.20 1.45 2.20 3.10 3.55 4.25 5.00 5.30 6.05 6.45 7.20 7.40 8.20 9.10 9.40.

Wasserstände.

Wehr	Weißwasser		Eger	Elbe						
	Prag	Wien		Barbubitz	Brandeburg	Wien	Wien	Dresden	Niesla	
21	-56	fehlt	+ 4	-17	-12	-27	-24	-20	-115	-78
22	-56	fehlt	+ 7	-11	-12	-29	-26	-20	-124	-78

Eine Spannketten

gestern Nachm. gefunden. Abz. Gröba 24. Sein möbl. Zimmer per 1. Januar zu vermieten Wettinerstr. 19, 2 Tr. r.*

Infolge Verlegung der Reit. Abtheilung sind bei mir Wohnungen zu vermieten. 1. April beziehbar. Auch kann Stallung und Garten dazu gegeben werden. M. Pollmer, Kastanienstr. 88.

Eine Wohnung

zu 350 Mark, eine desgl. 160 Mark, sofort oder später beziehbar, zu vermieten Schützenstraße 20.

In meinem neu erbauten Hause, unmittelbar am Bahnhof Niesla, sind noch 3 Wohnungen, best. aus je 2 Stuben, 3 Kammern, Keller und Zubehör, zu vermieten unsofort zu beziehen. Ernst Knisse.

R. Deutschmann,
Sattlermeister, **Rasthausstraße 76,**
empfehlen sein großes
Lager selbst gefertigter
Käufchen und
-Taschen, alle Arten
Kofenträger, Kinder-
schürzen u. -Beutchen,
Koffer, Portemonnaies
u. Etuis, Strumpfbänder, alle Arten. Made be-
sonders auf meine dauerhaften **Damentaschen**
aufmerksam.

H. Th. Mros, Sattlermstr.,
Hauptstraße 24,

empfehlen sein reichhaltiges Lager von fertigen
Sophas, Matratzen, Koffern und
Taschen, unzerreißbaren Rindsleder-
Portemonnaies und Kofenträgern
bei Bedarf einer gütigen Beachtung.

Schieferkasten,
Farbkasten,
Notizbücher,
Schreibalben

billigst bei **Joh. Hoffmann, Buchhandlg.**

Album

mit Ansichten von Riesa
empfehle als passendes Weihnachtsges-
chenk, Preis 60 Pfg.
Joh. Hoffmann, Buchhandlg., in Riesa.

**Gesang-
bücher**

(dauerhaft gebunden) empfiehlt in allen
Preislagen billigst
Joh. Hoffmann, Buchhandlung.



Unterzeichneter empfiehlt
alle Arten Uhren
in reichster Auswahl,
in vollendet schönen Gehäusen,
als auch guten Werken
unter Zusicherung vollster Garantie, sowie
Ketten neuester Muster.
Reparaturen sorgfältigst und billigst.
Theod. Nöbel,
Uhrmacher,
RIESA, Hauptstrasse 21.

B. Költzsch,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Wettinerstr. 37, neben Hotel Müch.
Verkauf, Reparatur aller Uhren, Gold- und
Schmuckstücke unter Garantie schnell zu
soliden Preisen.

P. Nieschke,
Uhrmacher,
Pausitzerstrasse 4, empfiehlt sein Lager von
Uhren
aller Art,
Ketten und
Goldwaaren
zu soliden Preisen.
Reparaturen
werden gut u. billig ausgeführt.

Vassend für **Weihnachtsgeschenke:**
Schwarze Salonsäulen,
Servirtische, Bauerntische,
Tessel u. s. w. empfiehlt billigst
Wehner, Tischlermstr., Gartenstr. 6,
vis-à-vis den Rosernen.

Teppiche, Läuferstoffe, Bettvorlagen,
Sopha-Decken, Tisch-Decken, Bett-Decken,
Abwaschbare Gummi-Tischdecken
in allen Größen,
◆◆◆ nur bewährteste und beste Qualitäten, ◆◆◆
empfehlen in größter Auswahl

Ernst Müller,
gegenüber der Apotheke.

Größtes Lager von
Gardinen, Congress- u. Vitragenstoffen,
Stores etc.

Appetits-Cigarren.

Ungezeichnet und wirklich preiswerth sind meine
Nr. 1. „Indiana“-Cigarillos à Carton mit 10 Stück 25 Pf.
Nr. 2. „Fatinitza“ „ „ „ 10 „ 20 Pf.
Wiederverkäufer bei Entnahme von 500 Stück Preisermäßigung.
Die gewöhnlich mit großer Reclame in den Handel kommenden sog. Cigarillos sind
mit geschnittenem Rauchtobak oder Tabakgras gefüllt, welche sich von gestopften Cigaretten nur
dadurch unterscheiden, daß sie statt mit Papier mit Tabak umrollt sind.
Alle **Dankschreiben** ändern daran nichts!
Ich mache daher besonders darauf aufmerksam, daß meine „Indiana“ und „Fatinitza“
regelrechte
Handarbeits-Cigarren
sind.
Filiale der Cigarren-Fabrik von
A. Stübner,
Riesa, Bahnhofstrasse (Niosk).

Cigarren-Special-Geschäft

von
E. Wittig, vis-à-vis
Wettinerstr. 2, Wettiner Hof
empfehlen in nur gut gelagerten ff. Qualitäten und allen Preis-
lagen sein grosses

Cigarren-Lager.

Mache besonders auf **schöne Weihnachtspackungen** in 25- und
50-Stück-Ristchen aufmerksam und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung.
E. Wittig.



Rur bei
**Ernst
Wittig,**
Bahnhofstr. 16
kauft man
nebenverzeichnete Waaren
zu
billigen Fabrikpreisen.

Kleiderbarchente,
Halbw. Lamas,
Reinw. Lamas,
Genden-Flanelle,
Roch-Flanelle,
Schürzenstoffe,
Betttücher,
Wirtschafts-Schürzen,
Tasdel-Schürzen,
Kinder-Schürzen,
Männer-Schürzen,
Ober- und Unter-Röcke,
Barchent-Jacken,
Barchent-Blousen,
Kinderkleidchen,
Morgensleider,
Genden,
Beinkleider,
Tücher,
Wollene Läuferstoffe,
Wachstuch-Läufer,
Tischwachtische,
Gummidecken,
Ledertische,
Pinoleum-Nester
u. s. w. u. s. w.

Emaillierte Waaren

als:
Wärmflaschen,
Brodapseln,
Salz- und Mehlmesten,
Aufwaschfässer,
Koch- und Bratgeschirr
in blau und Rotmarmor billigst.
C. F. Frotzscher,
Kaiser-Wilhelmsplatz.



**Musik-
werke.**

Symphonions, Polyphons,
Spieldosen
empfehlen zu Fabrikpreisen
A. Herkner,
Uhren- und Goldw.-Handlung.

Praktische

Weihnachtsgeschenke
findet man in reicher Auswahl zu den billigsten
Preisen bei
Adolf Richter,
Glas-, Porzellan-, Stahl- und Kurzwaaren-,
Nähmaschinen- und Fahrradhandlung.

Ein großer Posten

feiner und hochleganter **Kaffee-Servier- und**
Theebretter ist mir von einem Fabrikgeschäft
wegen Aufgabe dieses Artikels zum Verkauf
für den **billigsten En gros-**
Preis übergeben.
Ich empfehle solche in diversen Größen als
billigstes, schönstes Geschenk für Damen.
C. F. Frotzscher, Kaiser Wilhelmspl.

Haupt-Depot echt engl. Leder-Hosen,

von Cohn & Sohn in Hamburg
— jedes Paar mit Stempel versehen. —
Berne empfehle jede Art
Arbeits-hosen,
Westen und Jaqueto, fester Qualität,
sehr gut gearbeitet, für **Männer, Varschen**
und **Knaben,**

Winterüberzieher

in allen Größen,
Burgin-Hosen und Jaquets,
Fleischer-Jacken,
Arbeits-Hemden und Blousen,
Schaftstiefeln,

großes Lager, nur gute Waare,
empfehlen Alles in großer Auswahl bei soliden
Preisen
A. Messe.

Als Specialität i. Unterkleidern

empfehlen
„Heureka“ nach Dr. Ernst Jacobi in Rot-
holzgrün i. S.
„Woll-Leinen“ nach Dr. med. Disque
„Rein-Wolle“ nach Dr. Jäger
„Reform-Maco“ nach Dr. Lehmann
Strumpfwaren und Garnhandlung
Franz Börner.

Frisirkämme
Haarbürsten
alle Toiletteartikel
Neuheiten in Zopf-nadeln
und Haarschmuck
empfehlen in bester Qualität und großer
Auswahl

Paul Blumenschein.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest
 empfehle
1a frischgeschlachtete fette Gänse,
 weiß und garantiert reine Hasenmaast, im Gewicht bis 20 Pfund, sowie
prima frischgeschlachtete fette Enten u. Hochhühner
 in bekannter Güte.
Clemens Bürger,
 Riesaer Geflügelmaastanstalt und Wildhandlung, jetzt Parkstraße 14.

Weihnachts-Ausstellung
 in
Chocoladen und Baum-Confecten,
 — **Echt Nürnberger Lebkuchen** —
 in Packeten und Schachteln,
 Marzipan-Gegenstände und Torten,
 Biscuits, engl. Cakes, Waffeln, feinste Dessert- u. Knall-Bonbons,
 Chinesische Thee's, Japan- und China-Waaren,
 Attrappen, gefüllte Cartonagen und Bonbonnieren
 in reichster Auswahl empfehlen geneigter Beachtung
Geschw. Philipp, Riesa, Hauptstr. 81.
 Niederlage der Dampf-Chocoladen-,
 Confecturen-, Marzipan- u. Waffel-Fabrik von
 Hartwig & Vogel in Dresden.

Weihnachts-Ausstellung
 von
Joh. Hoffmann, Hauptstrasse 36.
 Reichhaltigste Auswahl
 in
Lederwaaren
 als:
 Photographie- und Schreib-
 alben, Cigarren-, Brief-, Couvert- und Visiten-
 karten-Taschen, Portemonnaies, Schreib-
 mappen etc. **Schreibzunge, Tintenfass,**
 Briefbeschwerer und sonstige Artikel für
 Schreibtische und Comptoire.
 Photographie-Rahmen.
Briefpapiere und Karten in grossartigen neuen Ausstattungen
 in allen Preislagen.

Georg Bobja, Dresden,
 Große Brüdergasse 12/14
 im Centrum der Stadt gelegen, ältestes, größtes und bestrenommiertes **echt Bayr.**
Bier- und Frühstück-Local, gegründet 1845, Besitzer **Gerhard Grundmann,**
 empfiehlt sich beim Besuch der Residenz als **Treffpunkt** des geehrten Publicums.
 Ausschank der großartigen Biere der
Muster-Brauerei J. W. Reichel, Culmbach,
 in 1/2 Liter-Gläsern.
 Große Auswahl **kalter**, sowie **warmer Speisen** zu bekannt billigen Preisen.
 Als **Specialität: Heringsalat,**
 à Portion 15 Pfg., nach bewährtem Rezept, seit 1845.
Georg Bobja, Dresden,
 Große Brüdergasse 12/14.

Blühende
Hyazinthen, Tulpen, Maiblumen, Camilien,
Cyclamen etc.,
 sowie schöne gepflanzte
Jardinièren
 empfiehlt bündig
Franz Keil, Blumengeschäft,
 Kaiser Wilhelm-Platz.

Neu! Rahnkünstler Wellers
geschlich geschützte Gebisse. Neu!
 Fast gänzlich ohne Gaumenplatte. Festes Eigen. Wegfall aller sichtbaren Klammern
 und Federn. Sofortiges Gemöhen. Bequemes Tragen. Naturgetreues Aussehen.
 Seit der kurzen Zeit meines **Hierseins** dürften die vielen **Anerkennungen** der
 beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit sein, deshalb Voricht bei verlockenden Inseraten.
Kerzlich bestend empfohlen. Einzig hier bestehende Leistungen.

Ottomar Bartsch,
 Riesa, Wollinorstr.,
 hält seine auf das reichhaltigste ausgestattete
Weihnachts-Ausstellung
 von feinen und feinsten **Tollettenseifen** und **Parfümerien,** zu
Weihnachtsgeschenken
 ganz besonders geeignet, zur gefälligen Ansicht und Auswahl empfohlen.

Christbaumlichte, weiß und bunt, in Wachs, Stearin und
 Paraffin, alle Größen und Formen, **Wachs-**
stock, weiß, gelb und decorirt in allen
 Größen empfiehlt **Ottomar Bartsch.**

Extra billige schöne Weihnachtsgeschenke
 findet man nur bei
Ganit Mittag, Bahnhofstr. 16.
 Unter Andern ein großer Posten
Große Wirthschafts-Schürzen v. 50 Pf. an,
Ländel-Schürzen von 35 Pf. an,
Kinder-Schürzen = 10 = =
Damen-, Herren- und Kinder-Taschentücher.
 Wachs- u. Gummi-Decken u. s. w.

Liddy Schmidt,
 Kastanienstr. 43, Riesa, Kastanienstr. 43,
 bringt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ihr reichhaltiges Lager in
Wollgarnen, Strumpflängen,
Strümpfen, Handschuhen, Capotten Corsetts,
Jagdwesten
 in nur **guten Qualitäten** zu äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.
 Gleichzeitig mache noch auf eine große Auswahl in
Schürzen, Hemdenbarchenden, Barchendhemden,
 sowie **in allen Posamenten**
 aufmerksam und bitte um gütige Berücksichtigung.

Julius Feurich, Leipzig
 Königl. Sächs. Hof-Pianosorte-Fabri:
 Gegründet 1851. Anerkannt
 vorzüglichstes Fabrikat
 von
Feurich Pianinos **Feurich Flügel**
 unübertroffener Halt-
 barkeit
 und edlem gesangreichem Tone.
 Kataloge gratis und franco.
 Günstigste Zahlungsbedingungen. + Auch gebrauchte Pianos.

Achtung.
 Zu rühmenden Weihnachtsgeschenken empfiehlt seine **dauerhaft**
selbstgefertigten Wärmflaschen
 (seine Fabrikarbeit) bei billigsten Preisen.
 Aug. Lommatzsch, Kupferschmied, Kastanienstraße 39.
 Auch findet daselbst Oster 1895 ein **Lehring** unter günstigen Bedingungen Aufnahme.

Aufklärung.

Das von mir ausgesprochene Gericht von der Hof-Verweigerung ist nicht wahr und vollständig aus der Luft gegriffen. Ich bitte daher die Herren, davon keine Notiz weiter zu machen zu wollen.

Frau M. in P.

Ein Louis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller, Boden- und Holzraum mit Gartenbenutzung, ist in Pappis preiswerth zu vermieten.

Offerten erbeten unter „10“ an die Expedition des Blattes.

In meinem Neubau, Bahnhofsstraße, sind außer 3 kleinen Dachwohnungen (100-155 M.)

2 Halb-Stagen

zum Preise von 500 und 400 Mark sofort zu vermieten und den 1. April 1895 zu beziehen. Geräumige Zimmer und gute Einrichtung. Reinhold Grubbe, Kastanienstr. 47.

Gutes Unterkommen in die Lehre als Klempner findet nächste Osten ein gesunder kräftiger Knabe aus achtbarer Familie bei Franz Schmidt, Klempnerstr. in Reichenh. Auskunft auch in Reichenh. d. d. Exped. d. Bl.

Ein junger Mensch aus achtbarer Familie, welcher Vast hat, die

Buchbinderei

zu erlernen, findet Herrn 1895 gutes Unterkommen bei Jul. Plänitz, Buchbinderei.

Schneidemüller,

geribt auf Walzengatter und Einschgatter, ist sofort

Dampffägewerk Bahnhof Schah.

Eine auf einem Hause in der Hauptstraße stehende, sichere

Hypothek

von M. 7800 zu 5%

wird zum 1. Januar zu ediren gesucht

Gest. Offerten erbitte unter H. H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

2 Getreidesortir-Maschinen,

neu, für 2 Sorten, (Trieur) System Wiener, sind billig als Gelegenheitskauf unter Garantie zu verkaufen in

Dresden, am See 16 bei Schaye.



Junge starke Kühe,

hochtragende und mit Kälbern, sind zu verkaufen bei Oscar W. ser, Werschwitz a. G.



Einige junge Kanarienhähne

und Weibchen verkauft noch billigst Herm. Metzger, Kastanienstraße 11, II.

Blühende Hyacinthen,

Tulpen, Maiblumen, Veilchen, Alpenveilchen usw. sowie italienische Theerosen empfiehlt billigst Rich. Kirsten.

Katholischer Gottesdienst in Riesa

am 26. Dezember, Vormittags 10 Uhr.

Neujahrsglückwünschung.

Der unterzeichnete Verein versucht am hiesigen Orte die Beschwerden, die durch schriftliche Neujahrsglückwünschungen oder deren Beantwortung entstehen, durch einen Gesamtglückwunsch in den hiesigen Blättern zu beseitigen.

Alles Nähere ist aus den in den Restaurants Elbterrasse und Rathskeller, sowie im Hotel Sächs. Hof ausgelegten Zeichnungslisten zu ersehen. Auch der Unterzeichnete nimmt Anmeldungen bis Sonntag, den 30. Dezember entgegen.

Riesa, den 22. Dezember 1894.

Der Wohlthätigkeitsverein Stammtisch z. Kreuz. Gg. Johne.

Auction

Montag, den 24. Dezember cr., von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr im Laden des Kupferschmiedemstr. Edlitz'schen Hauses No. 47 der Hauptstraße zu Riesa.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts gelangen zum Verkauf nach dem Meistgebot die noch vorhandenen bedeutenden Waarenbestände, bestehend aus: modernen Frauen- und Mädchenhüten, Meisshüten, Kindercapotten, Corsets, Pelzmäuffen, sei. Bändern, sowie einem großen Posten Frühjahrs-Spizenhüten; desgl. 2 Waarenschränke und 1 Ledertafel.

C. Rätze, verpfl. Auktionator und Taxator.

Weinhandlung von J. A. Bretschneider.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle mein großes Weinlager

einer geneigten Berücksichtigung.

Rheins, Pfalz, Mosel, Burgunder und Bordeaux-Weine, Griechische, Spanische, Ungarische und Italienische Roth- und Dessertweine, süß und herb, Deutsche und Französische Champagner- und Schaumweine in reicher Auswahl und allen Preislagen, von bekannter Güte und Preiswürdigkeit.

Während der Feiertage Prima holländische Austern, Astrachaner Caviar und diverse Delicatessen. Hochachtungsvoll P. A. Bretschneider.

Weidenbachs Weinstuben!

Zu den Feiertagen empfehle Pa. Austern, frisch gefotene Hammern mit Ravigot-Sauce, russ. Eier, Pa. Astrach. Caviar, ff. Räucherlachs, sowie große Auswahl von anderen Delicatessen. Hochachtungsvoll Felix Weidenbach.

Blühende Pflanzen

als: Camellien, Azaleen, Erica's, Spacintzen, Maiblumen, Tulpen, Alpenveilchen, Primel u. s. w., sowie alle Arten schön gepflegter

Jardinieren

empfiehlt

J. Schneider, Wettinerstraße 11

(Gärtnerei Rittergut Kreinitz.)

Eig. Fabrikat. E. Kessler Eig. Fabrikat.

empfehle zum Weihnachtsfeste meine vorzüglichsten Qualitäts-Cigarren.

Packungen zu 25 und 50 Stk.

Kleeblättchen No. 1, Kleeblättchen No. 2

Schützenstr. 12. (Specialität) Schützenstr. 12.

in allen Preislagen und hochfeiner Ausstattung.

Eine Wohnung

in der 1. Etage ist zu vermieten, 1. April zu beziehen

Kastanienstrasse 47.

Rechnungsformulare

in allen Größen sind zu haben in der Expedition d. Bl.

A. Messe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ausführung aller in das Bankfach einschl. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Dresden, 22. Dezember 1894. Ter'en ist.

Spesenfreie Coupon-Einslösung. Wechseldiscont.

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Deutsche Fonds.		Eichl.-Schle.		Rumän. amort.		Preuss. Bank		Industrie-Aktien.	
%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours
4	105,85 b	4	101,50 b	5	97,50 b	5 1/2	153,50 b	28	493,50 b
3 1/2	104,50 b	3 1/2	103,50 b	5	111 b	6	119,50 b	3	101,25 b
3	95,30 b	3 1/2	101,50 b			6 1/2	116,50 b	6	170 b
4	105,70 b	3 1/2	103,10 b					9	124,50 b
3 1/2	104,20 b	3 1/2	102,25 b					7 1/2	220 b
3	95,40 b	3 1/2	101,25 b					1 1/2	76,50 b
3	96,75 b							8	128 b
3 1/2	102,10 b							8	128 b
3 1/2	102,10 b							5	109 b
3	94,20 b							0	48,25 b
3	95,50 b								
3 1/2	100,20 b								
3 1/2	110,20 b								
3 1/2	90,50 b								
3 1/2	—								
4	104,50 b								
4	104,50 b								
4	103,50 b								

Rezeptionslagen verzinst p. r. bei täglicher Verzinsung mit 3 1/2 %, monatliche: Verzinsung 4 %, dreimonatlicher Kündigung 3 1/2 %.

Sonntag
und die darauf folgenden Festtage
Ausschank des berühmten
Mönchshof
aus der
Culmbacher Exportbrauerei.
Hochachtungsvoll
Carl Wolf,
Pauscherstraße 11.

Jamaica-Rum,
französische und deutsche
Cognacs,
Arac,
diverse Sorten
Punsch-Essenzen,
allerfrst. Messina-Orangen,
Citronen
empfehlen billigst
J. T. Mitschke,
Cde der Schul- u. Rast-Str.

Cigarren.
Empfehle mein gut assortiertes und reichhaltiges
Cigarren-Lager einer gütigen Beachtung.
Zum Weihnachtsfest
mache besonders auf die jetzt so beliebten
kleinen Packungen
25 Stk. und 50 Stk. Ristchen aufmerksam.
Gebrüder Thieme Nachfr.

Büchlinge,
frische Sendung, à Kiste 1 Mark, empfiehlt
Ernst Kerschmar, Fischhandlung.
Starken frisch geräucherter Aal,
Kieler Büchlinge,
Sardinen, verschiedene Marken,
Delicatezheringe, Nollheringe,
Russ. Sardinien, marinierte Heringe,
Bratheringe,
große und kleine Fässer,
Caviar, großartigen, empfiehlt
Ernst Kerschmar, Fischhandlung.



Zum Weihnachtsfeste empfehle Gothaer u.
Thüringer Rauchwaren, Cervelatwurst, Knack-
Sülzen, Veber, Roth-, und Trüffelwurst, kalten
Aufschnitt, Casio, hellgrau, grobkörnig, sehr
mild, Aal, geräuchert und in Oelen, in Pfd.-
Dosen, Büchlinge, Kiste 1 Mk., Sardellen,
russische Kronardinen, Dering in Oelen, Deli-
cateh- u. Bratheringe, Nollheringe u. Spotten,
hochfeine Rollmöpfe, Appetit-Eis, Leipziger
Jungfern, Salsardinen, feinste Marken, Pfeffer-
saure, und Essigsurten, ff. Schweigertase, Lim-
burger, Dresdner, Parzer- und Thüringerkäse.
NB. Cigaretten und Cigaretten in allen
Preislagen und hochfeiner Qualität empfiehlt
Ernst Kerschmar, Rastamienstr. 5a.

Rehwild,
frisch geschossen, Rücken, Keulen, Blättchen
empfehlen billigst
Clemens Bürger,
Pauscherstraße 14.

Hasen,
frisch geschossen, empfiehlt
A. Messe.

Junge Radieschen,
täglich frisch aus dem Lande, à Schock 25 Pf.
empfehlen
Rich. Kirsten.

Christbaum- u. Tafeläpfel
sowie Wall- und Pajettäpfel empfiehlt
billigst
Rich. Kirsten.

Hotel Höpfner.
Dienstag, den 1. Weihnachtsfeiertag
Concert.
Mittwoch, den 2. Weihnachtsfeiertag
Ballmusik.
Donnerstag, den 3. Weihnachtsfeiertag
Concert mit Ball.
Montag, den 31. Dezember
Grosses humoristisches Sylvester-Concert.
Hochachtungsvoll R. Höpfner.

Schützenhaus Riesa.
Dienstag, den 25. Dezember zum 1. Weihnachtsfeiertag
Grosses Militär-Concert
von der Capelle der Königl. Sächs. reit. Artillerie unter Leitung des Stabstrompeters B. Günther.
Anfang 8 Uhr.
Entree 30 Pfg.
Gut geheizter Saal.
Dazu laden ganz ergebenst ein
E. Zimmer. B. Günther.

Schützenhaus Riesa.
Den 2. und 3. Feiertag von 4 Uhr an
grosser Jugendball.
Entree 20 Pfg., dafür 1 Glas Lagerbier. Damen Entree frei. Tanzbändchen.
Ergebenst ladet ein
E. Zimmer.

Hotel Höpfner.
Freitag, den 4. Feiertag
Humoristisches Concert
der alten Muldenthaler, Hofweiner Sängers, gegr. 1854.
Herrn Kessig, Brauer, Schmetsau, Schächner, Malek, Deyer und Neubert.
Anfang 8 Uhr.
Entree 50 Pf.
Programm neu und reichhaltig.
Billets, à 40 Pfg., sind im obengenannten Locale zu haben.
Hochachtungsvoll R. Höpfner.

Gasthof Pausitz.
Den 1. Weihnachtsfeiertag
Grosses Militär-Concert
vom Trompetercorps der reit. Artillerie unter persönlicher Leitung ihres Stabstrompeters
B. Günther.
Anfang Nachm. 4 Uhr.
Entree 30 Pf.
2. Weihnachtsfeiertag von Nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.**
Es ladet ganz ergebenst ein
Rob. Ehler.

Gasthof Gröba. **Jugendball.**
Es ladet ergebenst ein
M. Grosse.

Waldschlößchen Röderau.
Den 2. Weihnachtsfeiertag von Nachmittags 4 Uhr an
BALL.
Ergebenst ladet ein
H. Jenisch.

Gasthof Müchritz.
Den 1. Weihnachtsfeiertag
großes humoristisches Gesangs-Concert,
ausgeführt von der überall beliebten Concert-Gesellschaft **V. Lohner aus Dresden.**
Anstehen von nur guten Kräften und originellen Komikern. 4 Damen. 3 Herren.
Anfang 1/8 Uhr. Entree 40 Pf. Im Vorverkauf 30 Pf.
Zu diesem gemüthlichen Abend laden ganz ergebenst ein
V. Lohner. W. Bahrmann.
2. Weihnachtsfeiertag starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet d. G.

Gesellschaft „Sinttracht“, Riesa.
Am 2. Weihnachtsfeiertag, Abends 8 Uhr, findet im Kronprinz
Theater und Ball
statt. Die Mitglieder und deren Angehörige werden um zahlreiche Theilnahme gebeten. Gäste,
durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Programm sind vorher zu entnehmen bei den
Herrn Barbier **Wag Schneider** und dem Vereinsboten **Heinrich Hoffberg.**
Der Vorstand.

Gestern Abend 3/7 Uhr verschied nach langen schweren Leiden
unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Bau-
meister
Herr Christian Ehregott Wolf
im nahezu vollendeten 70. Lebensjahre. Schmerz erfüllt zeigen dies
hierdurch an
die trauernden Hinterlassenen.
Riesa, den 22. Dezember 1894.
Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause aus statt.

Hochfeine frische
marinierte Seringe,
frische Kieler Sped-Büchlinge,
sowie geräuch. Aal und hochf. Ahrach.
Caviar empfiehlt billigst
Oscar Nauport.

Hotel Wettiner Hof.
Den 2. Feiertag
öffentlicher Jugendball.
Anfang 6 Uhr.

National-Bodega
(Rathskeller.)
Filiale der Spanisch-Portogiesischen
Weingroßhandlung von Fr. Schmidt in
Galle. Tarragona, Portwein, Sherry,
Vermouth, Tokayer etc. in Flaschen zu
Erkhnalpreisen. Glasweiser Ausschank von
15 Pf. an. Hochachtungsvoll
G. Herrmann.

Quitze's Restaurant.
1. u. 2. Weihnachtsfeiertag großes
Bockbierfest.
Bockwürstchen.
Rettig gratis. Sonntag Bockbierprobe.
Dazu ladet ergebenst ein **Moriz Quitze**

Gasthof zur Linde in Poppitz.
Während der Weihnachts-Feiertage
Bockbierfest, Sonntag zurer Anstich,
Bockwürstchen mit Meerrettig, Rettig gratis,
dazu ladet ergebenst ein **M. Hennig.**

Gasthof Seerhausen.
Den 1. und 2. Weihnachtsfeiertag
Grosses Bockbierfest.
ff. Bockwürstchen. Rettig gratis.
Den 2. Feiertag
starkbesetzte Ballmusik.
Es ladet hierzu freundl. ein **R. Börtitz.**

Gasthof Weida.
Den 2. Weihnachtsfeiertag von 4 Uhr an
starkbes. Ballmusik.
wozu ergebenst einladet
E. Sieker

Gasthof Bahr.
Den 2. Weihnachts-Feiertag ladet
starkbesetzter Ballmusik
freundl. ein
C. Thalheim.

Gasthof Glaubitz.
Den 1. Feiertag großes
humor. Gesangs-Concert
und Vorstellungen.
Den 2. Feiertag
gutbesetzte Ballmusik.
Ergebenst ladet ein
E. Kl. a.

Gasthof Jahnishausen.
Den 2. Weihnachtsfeiertag
Jugendball
von 4 Uhr an,
wozu ergebenst einladet
Heinhold Heinze.

Gasthaus Seyda.
Sonntag und folgende Tage Ausschank von
echt Raumann'schem Bockbier.
Ergebenst ladet ein
H. Aurich.

Gasthof zur Stadt Riesa in Poppitz.
Den 2. Weihnachts-Feiertag ladet
zu starkbesetzter
Ballmusik
freundl. ein
W. verw. Wugt.

Gasthof Delsitz.
Sonntag, den 23. Decbr. Grosses
Mechanisches Theater
Jenofevu.
1. Feiertag, Der Eremit.
Sonntag und 1. Feiertag Nachmittags
3 Uhr Kindervorstellung.
Ergebenst ladet ein
Oswald Bille.

Gasthof Delsitz.
Den 2. Weihnachtsfeiertag ladet zur öffent-
lichen **Tanzmusik** freundl. ein **K. Klug.**

Regenschirme

in größter Auswahl

empfehlen
billig
die

Schirmfabrik von Fr. Arambiegel Nachf.
(Robert Schiebille), Riesa, Hauptstraße 38.

Ueberziehen und Reparaturen an Schirmen und Spazierstöden prompt und billig.

Hasen.

Ein großer Transport frischgeschossene, starke und feiste Weihnachtshasen ist angekommen und empfehle dieselben im Zell (gestreift à Stück 2,80 und gepickt à Stück 3,20) billigst.

Clemens Bürger,
Rieser Geflügelmastanstalt und Wildhandlung,
jetzt Parkstrasse 14.

Hasen.

Was soll ich schenken?

Diese Frage wird wohl zur Weihnachtszeit von vielen Gattinnen, Müttern, Bräuten und Schwestern aufgeworfen, wenn es gilt, einem theuren Manne eine Weihnachtsgabe zu bereiten. Das willkommenste Geschenk ist dann immer

„Ein Kistchen guter Cigarren.“

Ich empfehle Ihnen daher mein reichhaltiges Cigarrenlager feinsten Qualitäten in allen Preislagen, in eleganten Kistchen mit 25, 50 und 100 Stück Inhalt, ca. 80 Sorten. Besonders empfehlenswert sind meine

Sortimentskisten

mit 100 Stück in 7 verschiedenen Sorten Cigarren, höchst geschmackvoll ausgestattet, zum Preise von **Mk. 8,-** und **Mk. 5,50.**

Filliale der Cigarren-Fabrik von
A. Stübner,
RIESA, Bahnhofstrasse (Kiosk).

Felix Weidenbach, RIESA

Alte Wein- und Delicatessen-Handlung, empfiehlt in nur bester Qualität:

fr. Astrachaner- u. fein. Delar Caviar, frisch. Räucherlachs u. Kal in Alpie, Beste Riesenbraten, Bismarck-Seringe, Office-Pettringe in pikanten Saucen, Geräumliche Gäusebrust und Gänsefüle.

Feinsten Aufschnitt als:

Gänseleber-, Trüffel-, Thüringer, Mosaic-, Geflügel-, Mortadella-, Frankfurter Wurst, Gothaer roh. u. gekochten Schinken, Echt Roquetfort-, Edamer-, Kronen-, Neuchâtel-, Emmenthaler-, Ziegen-, Thüring. Roll-, Goldbacher Käse, Mixed pickles, Piccalilli-, Gewürz- und Senfgurken.

Kronenhühner in Dosen und in Aspik, Sammgänge in Madeira-Belee, Marin. Dahnkäse und mar. Schinken Beste amerik. Äufern in Dosen.

Potage Chasseur: Bigener-Salat, tafelfertige Och'enzungen, beste Marke, Größtes Lager am Platze von

sämtlichen Gemüse-Conserven, Echtes Straßburger abgekautene, candierte, kristallisierte und frische Früchte, feinste Straßburger Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-Warmelade.

Moyaux Trauben-Nos., Rieser-Nach-Wandeln, feinste neue Marken; große lange Adrian. Gafelnüsse, Kamerun-Nüsse.

Hochfeine Carlshaber Mischung in 3 Qualitäten, geröstet auf Waspatent-Maschine, empfiehlt Felix Weidenbach.

Berucastel-Sect, Mose-Schaumwein, à Fl. 150 Pf., schön herb von Geschmack, empfiehlt Felix Weidenbach.

frisch. Räucher-Nal empfiehlt Felix Weidenbach.

Schwäbische Springerle zu Thee u. Dessert empf. Felix Weidenbach.

Alle Sorten **Punsch-Essenzen**

als Annanas-Punsch, Burgunder-Punsch, Kaiser-Punsch, Royal-Punsch, Rothwein-Punsch, Schlummer-Punsch, Grog-Essenz von Arac und Rum, sowie hochf. Benedictiner und den vorzögl. Dr. Vergel'schen Magenbitter in 1/2 und 1/4 Flaschen zu Originalpreisen empfiehlt

Oscar Hauptort.

In unübertroffener Reichhaltigkeit zu Weihnachts-Geschenken

empfohlen:

- Schwarze und farb. Seidenstoffe
- Ballroben zu 7 bis 25 Mk.,
- Plüschschulterkragen zu 0,75 bis 20 Mk.,
- Abendmäntel zu 14 bis 30 Mk.,
- Blousen zu 1,40 bis 7 1/2 Mk.,
- Schlafröcke zu 3,50 bis 20 Mk.,
- Damenunterröcke zu 3,00 bis 25 Mk.,
- Seidene Schürzen zu 3 1/2 bis 10 Mk.,
- Cachemir-Schürzen zu 1,25 bis 6 Mk.,
- Herrn- und Damen-Halstücher zu 0,50 bis 10 Mk.,
- Ballkragen zu 3,00 bis 20 Mk.,
- Ballecharpes zu 1,50 bis 24 Mk.,
- Seidene Kopfhäles zu 5,00 bis 18 Mk.,
- Seidene Kopfhüllen zu 4,00 bis 6 Mk.,
- Reisdecken zu 8 bis 25 Mk.,
- Plüsch-Toppeche zu 10 bis 48 Mk.,
- Schlafröcke zu 7 bis 10 Mk.,
- Tisch-, Sofa-, Bettdecken zu 1,50 bis 15 Mk.,
- Kameelhaardecken zu 14 Mk.,
- Bettvorlagen zu 1,25 bis 6 Mk.,
- Normalunterkleider zu divers. Preisen,
- Taschen- und Wischtücher zu 1,50 bis 2 Mk.,
- Tisch- und Handtücher zu 0,40 bis 3,50 Mk.

Sämtliche Damen- und Kinder-Confectionen zu Ausverkaufspreisen.

Max Barthel, Riesa.

Bau- und Möbeltischlerei von Franz Hildebrandts Wittwe, Poppitzerstrasse 32

empfehlen ihr Lager fertiger Möbel als: Kleiderschränke, Verticows, Kommoden, Bettstellen, Tische, Küchenschränke, Küchentische n. s. w., sowie ganze Ausstattungen zu soliden Preisen. Bestellungen auf alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden pünktlich und sauber ausgeführt.

Gebrüder Thieme Nachfgr.

Riesa a. G.

Kastanien- und Schloßstr. Ecke, empfiehlt zur Weihnachtswäberei

Pa. feinste Weizenmehle

aus der Königl. Hofmühle zu Plauen.

Pa. feinsten gem. Zucker, à 5 Pfd. 25 Pf., b. 10 Pfd. 24 Pf., im Sach billiger.

Pa. ff. Rumpen-Zucker, à 5 Pfd. 28 Pf., b. 10 Pfd. 26 Pf.

Pa. ff. feinste Süßrahm-Margarine, à Pfund 60, 70, 80 Pf.

Pa. ff. Rosinen, à Pf. 25, 30, 35, 45 Pf.

Pa. ff. Sultaninen, à Pfd. 25, 30, 35, 40, 55 Pf.

Pa. ff. Corinthen, à Pfd. 20, 25, 30, 35 Pf.

Pa. feinste Mandeln süß, à Pfd. 65, 75, 85 Pf.

Pa. feinste Mandeln bitter, à Pfd. 75 und 95 Pf.

Pa. feinste Citronen, allerfeinste Frucht, 3 St. 25 Pf., Dg. 85 Pf.

Citronat, Staub, Crystall- und Vanille-Zucker, sowie sämtliche

Parfagewürze

in garantiert reinen Qualitäten und zu äußersten Preisen.

NB. Bei Abnahme von größeren Quantitäten bedeutende Preisermäßigung.

Rum, Arac, Cognac,

sowie div. Punsch-Essenzen empfiehlt billigt Ferdinand Schlegel.

Von den rühmlichst bekannten und stets wohlbekommenen

Punsch-Essenzen

der Firma Otto Jannasch, Bernburg hält stets assortiertes Lager

Reinhold Pohl, Riesa, Delicat.-Gesch.

Schönes Landsauerkraut

empfehlen und empfiehlt O. Froberg, Schützenstr. 27.

Giezen eine Beilage.

Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Druck und Verlag von Darger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: Herr. Schmidt in Riesa.

Nr. 297.

Sonntag, 22. Dezember 1894, Abends.

47. Jahrg.

Anzeigen

für die nächsten Montag Abend erscheinende Nr. (Feiertags-Nr.) erbitten uns baldigst, spätestens bis genannten Tages Vormittags 9 Uhr. Nächste Woche fällt des Weihnachtsfestes wegen die Dienstag- und Mittwoch-Nr. aus.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Rieser Tageblatt und Anzeiger“

für das

1. Vierteljahr 1895

werden noch von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern, unsern Geschäftsstellen in Riesa und Ströbela, sowie in den Ausgabestellen bei Herren Paul Holz, Edu Poppiger, und Schützenstraße, H. S. Gennies, Hauptstraße, Kaufmann Hermann Müller, Kaiser-Wilhelm-Platz und Paul Köpcke, Bahnhofstraße bei Abholung dortselbst zum Preise von

1 M. 25 Pf.

anßer pränumerando, angenommen; durch unsere Anzeiger, die jederzeit Bestellungen annehmen, frei ins Haus geliefert ist der Preis 1 M. 50 Pf., durch die Post frei ins Haus 1 M. 65 Pf. (bei Abholung am Postschalter 1 M. 25 Pf.).

Das „Rieser Tageblatt“, von keiner Partei abhängig, aber Hand in Hand mit den staatsbehaltenden Ordnungsparteien gehend, für Kaiser und Reich, König und Vaterland, Straße und Haus einsetzend, wird wie bisher bestrebt sein, allen wichtigen localen und öffentlichen Angelegenheiten aufmerksame Beachtung zu widmen und insbesondere auch allgemein verständlich: Leitartikel, klare und umfassende politische Uebersichten, lehrreiche Feuilletons u. s. w. bieten.

Das „Rieser Tageblatt“ unterhält behufs schnellmöglicher Berichterstattung einen ausgedehnten Depeschendienst und bringt die bezügl. Nachrichten ebenso rasch wie theuerere Zeitungen. — Der Coursbericht der Dresdner Börse über die wichtigsten Papiere erscheint ebenfalls bereits am Abend. — Im „Sprechsaal“ sollen jeder Zeit auch unsere Leser und Leserinnen über die verschiedensten Fragen, mit welchen sich die öffentliche Meinung beschäftigt, zu Worte kommen, nur müssen die Erörterungen frei von Beleidigungen

finden durch das „Rieser Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Weitem verbreitetste und gelesenste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung und persönlichen Geschäftigkeiten sein.

Riesa, Die Geschäftsstelle.
Kastanienstraße 59.

Offenst. Sitzung des R. Schöffengerichts z. Riesa am 19. December 1894.

Vorsitzender: Amtsrichter Siebdrat. Schöffen: Kaufmann Ferd. Salge zu Riesa und Gutobeyer Schwarz zu Gostewitz. Anwalt: Referendar Walter Müller. Gerichtsschreiber: Referendar Uhlig.

1. Ohne irgend welche Veranlassung verübte der vielfach vorbestrafte Handarbeiter F. H. Pl. aus Gr. während der Vormittagsstunden des 17. November cr. auf dem Ausladeplatze an der Elbe zu Riesa einen heftigen Kampf, welcher den Zusammenstoß einer Anzahl Menschen veranlasste. Den ihm bekannten Buchhalter W. bedrohte der Währende mit dem Verbrechen des Todtschlags. Zu Angelegenheit mehrerer Personen entzündete er seinen Körper und machte sich hierdurch eines Vergehens gegen § 183 des Str.G.B. schuldig. Im Seidel'schen Restaurant, wohin er sich hierauf begeben, war kein Betragen kein Befrieder. Die anwesenden Gäste wurden dermaßen von ihm belästigt, daß der Wirth sich veranlaßt sah, dem Unholde das weitere Verweilen im Lokale zu untersagen und, als diese Ankündigung nicht fruchtete, ihn schließlich in's Freie zu befördern. Widerrechtlich drang er hierauf in das Lokal und mußte nochmals an die Luft befördert werden, wobei er sich zu widersetzen versuchte und auf der Straße befindlich, einen großen Stein erfassend, den Wirth mit Todtschlag bedrohte. Der Angeklagte, welcher seine Vergehen mit Trunkenheit entschuldigt, wird nach den §§ 360¹¹, 241, 183, 123 des Str.G.B. zu 8 Wochen Gefängnis und 11 Tagen Haft verurtheilt. Die Haftstrafe wird durch die seit dem 20. November erlassene Untersuchungshaft als verbüßt betrachtet. Die Kosten hat der Angeklagte zu tragen. 2. In der Nacht vom 8. zum 9. Dezember cr. wurde der Arbeiter Th. W. erwischt, als er aus einer seinem Dienstherrn gehörigen Kartoffelkammer eine Quantität Kartoffeln im Werthe von etwa 50 Pf. gestohlen hatte. Wegen Genußmittelenwendung wird dem mehrfach vorbestraften Angeklagten nach § 370¹ des Str.G.B. eine zehnjährige Haftstrafe zuerkannt. 3. Am Abend des 4. August cr. begleitete der Maurer J. P. seine Geliebte, die auf dem Rittergute G. damals als Arbeiterin in Diensten stehende P. von Riesa aus nach Hause. Am Gute angekommen, wurde P. von den Angeklagten Oberschweizer S. und den Schweigern W. und R. überfallen und durchgeblutet.

S. hat sich verduftet und ist bis jetzt nicht aufzufinden gewesen, W. verübt wegen dieses Vergehens bereits eine 3monatliche Gefängnisstrafe und der Angeklagte R., welcher jetzt in Annaberg ausfindig gemacht ist, wird wegen gemeinschaftlich verübter Körperverletzung nach § 223 a, 223 des Str.G.B. zu einer Gefängnisstrafe in der Dauer von 2 Monaten verurtheilt, er hat auch die Kosten des Verfahrens zu tragen. (In Stelle des Referendar Uhlig tritt Referendar Paul Müller als Gerichtsschreiber ein.) 4. Der Buchhalter Wilhelm Wenthaus entnahm seinem Logiswirth in Riesa beim Verlassen der Stadt heimlicher Weise einen Ueberzieher im Werthe von 8 Mark, den er in Leipzig an einen Anderen für 5 Mark veräußerte. Wegen dieser Unterschlagung wird der vorbestrafte, jetzt in Cassel weilende und wegen zu weiter Entfernung auf sein Ansuchen vom Erscheinen in der Hauptverhandlung entbundene Angeklagte nach § 246 des Str.G.B. mit 14 Tagen Gefängnis bestraft. 5. Wegen schriftlicher Beleidigung des Herrn Stadtmachmeisters Hause wird der 35 Jahre alte, in Riesa wohnhafte, verheiratete Handarbeiter Carl Franz H. nach §§ 185, 196 des Str.G.B. mit 14 Tagen Gefängnis bestraft, die Kosten hat der Angeklagte auch zu tragen. 6. Die Privatklage des Herrn R. gegen den Herrn W. zu R. erledigt sich vor Eintritt in die Hauptverhandlung durch Vergleich. 7. Einem großen Vertrauensbruchs machte sich der Angeklagte M. H. S. dadurch schuldig, daß er einigen von seinen Leuten nicht die ihnen nach den Verträgen zustehenden, ihm von seinem Meister zur Auszahlung übergebenen Beträge in voller Höhe auszahlte, sondern dieselben durch Berechnung eines geringeren Stundenlohnes kürzte und die Ueberschüsse in seine Tasche steckte. Letzteres insofern im wahren Sinne des Wortes, als, nach seiner Angabe, er die Ueberschüsse in eine dahängende Hufe gekleidet und hier angesammelt hat, um sie angeblich am Schlusse der Bauperiode seinem Brodherrn zurückzugeben. Die unterschlagenen Gelder vertheilte sich auf drei seiner Leute und bezifferten sich insgesamt auf ca. 50 Mark. In Anbetracht des großen Vertrauensbruchs wird der Angeklagte zu 2 Monaten 14 Tagen Gefängnis und Ertragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. 8. Die Privatklage des Herrn F. zu R. gegen den Herrn W. daselbst und die von dem Letzteren erhobene Widerklage erledigt sich vor Eintritt in die Hauptverhandlung durch Vergleich. 9. Von der Anklage des Felddiebstahls werden die Ehefrauen E. J. S., E. R. und E. W. zu Zichtenberg freigesprochen.

Ich langsam!

„Nicht das, was wir essen, sondern das, was wir verdauen, kommt uns zu Gute und gereicht uns zur Nahrung“, sagt der alte Hufeland. Folglich: wer alt werden will, der esse langsam, denn schon im Rinne müssen die Speisen den ersten Grad von Verarbeitung und Verdaulichkeit erleiden. Dies geschieht durch das gehörige Zerlauen und durch die Vermischung mit Speichel, welches beides als Hauptstück des ganzen Ernährungsgeschäftes anzusehen ist. Es ist erwiesen, daß die meisten, sehr alt gewordenen Menschen die Gewohnheit an sich hatten, langsam zu essen und gründlich zu kauen. Ein langsames, anhaltendes Hin- und Herschieben der Nahrung in der Mundhöhle und die lebhafteste Zungenbewegung bewirken eine reichliche Absonderung der Schleim- und Speicheldrüsen, sodas jede, selbst die trockenste und härteste Nahrung in einem halbflüssigen Zustand übergeführt und damit eine regelrechte Magen- und Darmverdauung gesichert wird. In der Hast des Tagestreibens haben wir das langsame Essen völlig verlernt; ja es ist uns sogar der rechte Maßstab für die Zeitdauer des Eßvorgangs abhanden gekommen. Unsere feste Nahrung sollte nicht hinuntergeschluckt werden, bevor sie nicht durch anhaltendes Kauen in seine Breiform verwandelt worden ist. Viele meinen, sie kauen ihre Nahrung gut, währenddem sie doch nicht im Stande sind, harte und trockene Nahrung durchzulauen ohne die Nahrung aufzuwachen oder stüßiger Stoffe. Auch weiche Nahrung, wie Käse, weiches Brot, Backwerk, Obst u. s. w. die ein gesunder Gaumen auch ungekaut der Speiseröhre übermitteln würde, muß im Munde gewissenhaft zerleinert und eingespeichelt werden. Diese gute Gewohnheit sollte schon den jungen Kindern beigebracht werden, damit das große Kind nicht mehr davon lassen könnte. Wessen Raumwerkzeuge in schlechter Beschaffenheit sind, sodas sie ihren Dienst nur mangelhaft versehen können, der berathe einen tüchtigen Zahnarzt, denn dieser hat schon manchen Verdauungsleidenden ohne Nothzahn gründlich und andauernd wieder hergestellt. Langsam essen! Gut kauen! Diese Rahnungen sollten als Hausregeln die Wände eines jeden Speisesimmers zieren. Ja, es sollte wohl so sein. Aber gerade unsere Hausfrauen nöthigen ihre Tafelrunde oft zum unverständlich schnellen Essen, um nur recht bald mit Aufstücken fertig zu werden. Giebt es nicht Mütter und Väter, die ein naturgemäher Weise langsam essendes Kind für diese Unart mit Strafe belegen? Wer seine Nahrung völlig durchkaut, ehe er sie schluckt, bedarf zum Aufbau seines Körpers nur die Hälfte dessen, was der schnelle Eßer zur Ernährung bedarf, und eben diese ungekaut, über-

flüssige Hälfte ist es, die den Menschen krank und vor der Zeit alt und zum Dasein untauglich macht. „Gut gekaut, ist halb verdaut!“ An diese Wahrheit sollten sich hauptsächlich diejenigen Eltern erinnern, die ihren Kindern als bedenkliche Erbschaft eine schwache Verdauung ins Leben mitgegeben haben. Diese Kleinen sollten systematisch zum langsamen Essen und gründlichen Kauen ihrer Nahrung angehalten werden, denn da lohnt sich's. Wo das langsame, gründliche Kauen fast Kinnbaderkrampf hervorruft, da hält's schon schwer, einer eingespickten Gewohnheit mit gutem Erfolge zu Leibe zu steigen, — versucht werden muß es aber doch.

Kirchennachrichten für Riesa und Weiba.

Riesa: Dom. 4. Adv. Vorm. 8 Uhr Beichte und Privatcommunion: Diac. Burkhardt. Vorm. 9 Uhr Predigt: P. Jährer.

Am ersten Weihnachtsfeiertag Vorm. 9 Uhr Predigt: P. Jährer. Nachm. 4 Uhr Kinderchristnacht: Diac. Burkhardt.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag Vorm. 9 Uhr Predigt: Diac. Burkhardt.

1. heil. Weihnachtsfeiertag. Macht die Thore weit. Weihnachtsantate v. G. L. Droßisch für Solo, Chor und Ork.

2. heil. Weihnachtsfeiertag. Altböhmische Weihnachtslieder. Mel. altböhmische Weisse, Tonsatz für gem. Chor v. G. Kriebel.

a) Freu dich Erd und Sternengel! Alle luja! b) Kommet ihr Hirten, ihr Männer und Frauen!

Weiba: Am 1. Feiertag Vorm. 1/9 Uhr Predigt: Diac. Burkhardt. Am 2. Feiertag Vorm. 1/9 Uhr Predigt: P. Jährer.

Das Wochentag vom 23. bis 29. December hat Diac. Burkhardt.

Kirchennachrichten für Glaubitz und Jschau.

Dom. 4. Advent. Glaubitz: Spätkirche. — Jschau: Frühkirche und Communion.

— Glaubitz: Montag, den 24. December Christmette Abends 6 Uhr.

1. Weihnachtsfeiertag. Glaubitz: Festgottesdienst 1/9 Uhr und Abendmahlsfeier. Jschau: Festgottesdienst 1 Uhr. — Jschau: Frühkirche.

2. Feiertag. Glaubitz: Festgottesdienst 11 Uhr. — Jschau: Festgottesdienst 1/9 Uhr und Communion.

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau.

Dom. 4. Advent. Zeithain: Frühkirche 1/9 Uhr. — Röderau: Spätkirche 11 Uhr.

Am heil. Abend Christmette in Zeithain um 7 Uhr.

1. heil. Weihnachtsfeiertag. Zeithain: Frühkirche 1/9 Uhr. — Röderau: Spätkirche 11 Uhr.

2. heil. Weihnachtsfeiertag. Zeithain: Spätkirche 11 Uhr. — Röderau: Frühkirche 1/9 Uhr.

Marktberichte.

Riesa, 22. December. Butter 1 Kilo Mt. 2.— bis 2.20. Röhre per Schd. Mt. 1.80 bis 2.40. Eier per Schd 4.20 bis 3.90. Kartoffeln per Centner Mt. 2.00 bis —. Krautdapter per Stück 4 bis 5 Pfg. Vöhrer per Weib 5 Pfg. Zwiebeln per 5 Liter 75 Pfg. Aepfel per 5 Liter 85 bis 40 Pfg. Tauben pro Paar 80 Pfg.

Meteorologisches.

Witterungsbericht von R. Nathan, Cytler.

Barometerstand

Wittags 12 Uhr.



Telephonische Feuermeldestellen.

- | Stadtrath (Rathhaus Hauptthür), | Fernsprechstelle Nr. 1. |
|--|-------------------------|
| 2. F. A. Dreifschneider, Elbterrasse, | 21. |
| 3. Hotel Kaiserhof, Kaiser Wilhelm-Platz, | 34. |
| 4. G. D. Walthers, Architekt, Gartenstraße 33, | 13. |
| 5. Hotel Sächsischer Hof, Bahnhofstraße, | 33. |
| 6. Rittergut Riesa (Göhlis), | 39. |
| 7. Hübler & Schönherr (Dampfmühle), | 7. |
| 8. Rittergut Eröbba | 43. |
| 9. Zander, Eröbba | 25. |

Ausgabezeit des „Rieser Tageblattes“.

In den Ausgabestellen Abends gegen 7 Uhr, in der Expedition 1/7 Uhr.

Spazierstunde in größter Auswahl empfiehlt billigst Fr. Krumbiegel Nachf. (Robert Schiebille), Hauptstraße 38.

M. 200,000 zu 3 1/2% auf Güter, M. 240,000 zu 4% auf Güter und Binshäuser, M. 180,000 zu 4 1/2-4 3/4% auf Binshäuser, langjährig feststehend, per 1. Januar oder später auszuliefern. Gesuche sub „Darlehn 5000“ beim „Zentralbank“ Leipzig niederzulegen.

Was soll ich zu Weihnachten schenken? Einen bei Tag und Abends bei Licht gut schlagend. Kanarienvogel. Es empfiehlt solche in großer Auswahl, sowie auch schöne ausländische Biers- u. Singvögel, verschiedene Holzbauer, Gesangslisten u. s. w. zu billigsten Preisen die Vogelhandlung Albersstr. 7.

Kürschner's Universal-Conversations-Lexikon können wir für den Ausnahmepreis von nur 3 Mark an unsere geehrten Abonnenten abgeben. Exped. des „Nieser Tageblattes“

Prachtvolle kreuzsaitige Pianinos kauft man bei 5-jähriger Garantie sehr billig Dresden, Gr. Schlegelstr. 1 II Ecke König-Johannstraße.

Brennabor-Fahrräder aus Deutschlands größter Fabrik der Gebr. Reichstein in Brandenburg, Modell 1895, empfiehlt billigst, sowie gebrauchte Räder Richard Vogel, Uhrmacher und Fahrradhändler, Pausitzerstrasse 7, I.

Echt böhmische Bettfedern (staubfreie Waare) in verschied. Qual. empfiehlt A. Messe.

Fertige Federbetten empfiehlt billigst A. Messe.

„Fernandez“ hochfeine, milde, mittelkräftige 6-Pfennig-Cigarre empfiehlt Filiale der Cigarren-Fabrik von A. Stübner, Nieser, Bahnhofstraße (Kiosk). Für den Weihnachtstisch.

ff. Cigarren in allen Preislagen und Packungen in dem Total-Ausverkauf bei Otto Wilke, Nieser, Kastanienstr. 31.

Bergmann's Carbol-Theer-Schwefel-Seife übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen für die Hautpflege alles bisher dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Miteffer, Sommerprossen u. Stf. 50 Pf. b. Paul Blumenschein, Friseur.

„Mittelsächsische Zeitung“, Meissen. Organ des Mittelstandes und der Landwirtschaft. Organ der Reformpartei im 7. sächs. Reichstagswahlkreise. 4. Jahrgang. Erscheint täglich in einem Umfange von 8-16 Seiten. Vierteljährlicher Abonnementspreis 1,75 Mk. Populär geschriebene Leitartikel. Spannende Romane. 3 Gratis-Beilagen: Illustr. Unterhaltungsblatt, Belletrist. Sonntagsbeilage, Landwirtschaftl. Hausfreund. Wirksames Insertionsorgan.

Richters Anker-Steinbaukasten sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteilt Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Gefechen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kästen, die zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes. Real Richters Geduldsprobe: Nicht zu hoch, Ei des Columbus, Wilschleier, Grillenläder, Hornbrecher usw. Preis 50 Pf. Steinwürfel, Preis 1 Mk. Nur echt mit Anker! G. Ad. Richter & Co., l. u. l. Hoflieferanten, Hauptstadt (Leipzig), Nürnberg, Berlin, Wien, Prag, Rotterdam, Oden (Schweiz), London E. G., New-York, 17 Warren-Street.

Für den Weihnachtstisch empfehle in größter Auswahl Tabakspfeifen, (versch. Neuheiten) Gesundheitspfeifen, (versch. Patente) Meerschaum- und Weichsel-Cigarren-Spitzen, besonders schöne Muster, Cigaretten-Maschinen, Feuerzeuge, Tabaksdosen und versch. Andere mehr zu billigsten Preisen. E. Wittig, Wettinerstr. 2 Wettinerstr. 2.

Oschatzer Filzwaren mit Ledersohle in allen Größen, sowie Filzschuhe und Pantoffeln in dauerhaftester Qualität empfiehlt in großer Auswahl und zu billigsten Preisen Fr. Krumbiegel Nachf. Robert Schiebille, Hauptstraße 38.

Hübsches Geschenk. 3 Stück echte Döring's Seife in elegantem Carton 1 Mk. empfiehlt Paul Koschel, Bahnhofstraße.

Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein empfiehlt COGNAC * zu Mk. 2.- pr. Fl. ** „ „ 2.50 „ „ *** „ „ 3.- „ „ **** „ „ 3.50 „ „ Verkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen. Alleingige Niederlage für: Nieser bei A. B. Hennicke.

Carl Chryselius, Leipzig, Fabrik feinsten Tafelliköre u. Punsch, gegründet 1813, empfiehlt als Spezialitäten: „Grüner Chryselius“, „Chryselius Punsch“ aus feinsten franz. Rohweizen. Zu haben in Nieser bei Herrn Conditore Dröbner.

Zither-Unterricht erteilt O. Vornhauke, Zitherspieler, Gartenstr. 48. Gute Zithern vorrätig.

Wem daran liegt, eine wirklich gute und hochlegant ausgestattete Nähmaschine zu erhalten, der kaufe nur bei Adolf Richter, RIESA, Hauptstr. 60, Fahrrad-, Nähmaschinen- und Kurzwarenhandlung, Reparatur-Werkstatt. Naumann's Nähmaschinen, weltberühmt durch das verwendete beste Material, durch seine Ausstattung und den leichten Gang, zeichnen sich von allen übrigen durch sauberste Justirung und größte Nähfähigkeit aus. Circa eine Million Nähmaschinen sind bis heute von uns erzeugt und verkauft worden, eine Zahl, die bisher von keiner deutsch. Fabrik erreicht wurde. Wer eine Naumann'sche Nähmaschine besitzt, hat die Gewähr für jahrelange Haltbarkeit und dafür übernimmt unser alleiniger Vertreter für Riesa und Umgegend Herr Adolf Richter die weitgehendste Garantie.

Fische! Empfehle den geehrten Herrschaften von Riesa und Umgegend zum bevorstehenden Feste lebende Karpfen, 2-4 1/2 Pfund schwer, = Schleie, 1/4-1/2 „ = Hele, bis 3 Pfund schwer, = Hechte in nur gesunder Waare zu den billigsten Tagespreisen. Achtungsvoll F. Hentschel, Karpfenschänke Riesa.

Großseife beseitigt alle Frostschäden sofort und dauernd. Niederlage bei Ottomar Bartsch. Veraltete Krampfaderfussgeschwüre, langjährige Flechten und Geschlechtsleiden heilt brieflich schmerzlos unter schriftlicher Garantie billigst. 24-jährige Praxis. Apotheker Fr. Jemel, Breslau, Neudorfstraße 3.

Mast- u. Fresspulver für Schweine. Große Futterersparnis, erzeugt Fettflaum, verhindert Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt. Geo Döher's pharm. Fabrik. 3 gold., 1 silb. Medaille. Erhältlich bei Paul Koschel, Drogerie.

Phönix-Pomade ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübert. Mittel z. Pfleg. u. Beförderung eines vollen und starken Haar- und Bartwuchses. Erfolg, sowie Unverletzlichkeit garantiert. Böttcher 1 u. 2 N. Gebr. Hoppe, Berlin SW. Zu haben in Nieser bei Paul Blumenschein, Friseur, in Straßla bei C. Klingler.